

# Oberschlesische Volksstimme

Älteste in deutscher Sprache herausgegebene katholische Zeitung des Oberschlesischen Industriebezirks.

Diese Zeitung besitzt die höchste Postauflage von allen im Industriebezirk erscheinenden deutschen Blättern.

Verbreitetste deutsche katholische Zeitung

Der Abonnementspreis beträgt bei den Postanstalten, unseren Agenturen und Kolporturen vierteljährlich 2,10 M., zweimonatlich 1,40 M., monatlich 70 Pfg., wöchentlich 20 Pfg. **Gratisbeilagen:** Täglich: „Volksfreund“, Unterhaltungsbeilage; Sonntags: „Der ober-schlesische Sonntagsbote“, religiöse Wochenchrift; Donnerstags: „Der Kinderfreund“. **Wierzehtätig:** „Der ärztliche Ratgeber“; **Wierzehtätig:** „Haus- u. Landwirtschaftl. Ratgeber“; **periodisch:** „Wahlkalender“, „Jahres- u. Klassenlotterie“; jährlich ein Wandkalender.

Portes in fide!

Verlag und Anstaltsdruck von Friedrich Feldbusch in Glewitz

Inserate kosten 25 Pfg. für die siebenmal gestaltete Zeile oder deren Raum: im Kellmetall (am Schluß des redaktionellen Teils) 50 Pfg. **Beilagegebühr 6 M. pro Laufend.** **Inseratannahme:** Große Inserate abends vor dem Erscheinungstage: größere Inserate bis 9<sup>1/2</sup> Uhr morgens kleine und dringende Inserate bis 10<sup>1/2</sup> Uhr vormittags. **Schluß der Redaktion** um 11 Uhr vormittags. Briefe sind zu adressieren an die Redaktion bezw. Expedition der „Oberschl. Volksstimme“ in Glewitz.

des ober-schlesischen Industriebezirks.

Geschäftsstelle in Glewitz: Kirchplatz Nr. 4, Fernspr. 1076. Geschäftsstelle in Beuthen: Bahnhofstr. Nr. 83, Fernspr. 1367. Geschäftsstelle in Zabrze: Scheckstr. Nr. 7, Fernspr. 1029.

## Neueste Nachrichten.

### Zur Lage in der Türkei.

Wien, 21. April. Der Rücktritt des Sultans ist nach den heute eingetroffenen Depeschen als unabwendbar feststehend. Die letzte Regierung Abduls Hamids war, wie gemeldet, die Unterzeichnung des von Kammer und Senat angenommenen österreichisch-türkischen Übereinkommens, durch das die Annexion Bosniens und Herzegowina sanktioniert wurde. Die Unterzeichnung der Anerkennung Bulgariens wird dem kaiserlichen Abduls Hamids überlassen bleiben. **Konstantinopel, 21. April.** Das Verhalten des Sultans ist schlecht. Letzter Tage erlitt er einen schweren Ohnmachtsanfall. Die Gerüchte, daß er einen Fluchtversuch plane, erhalten sich.

Sofia, 21. April. Aus Konstantinopel sind Depeschen besaßen, daß die Jungtürken in Konstantinopel ohne Blutvergießen eingedrungen sind und den Sultan umgelenkt. Der Sultan soll auf einem russischen Dampfer geflüchtet sein. Eine Bestätigung dieser Nachrichten fehlt.

London, 21. April. Hier ist das Gerücht verbreitet, daß zwischen den Mächten Verhandlungen über eine gemeinsame Klottenaktion in Kleinasien im Gange seien.

Konstantinopel, 21. April. Im Kabinett überausbedeutenden Ministerat erklärten die Minister, daß die Gerüchte von einer Abdankung des Abduls Hamids unwahr seien. Trotzdem ist an dem Entschluß der Mazedonier nicht zu zweifeln, da bereits Verhandlungen im Gange sind, in welcher Form der Einzug stattfinden soll.

### Hollands Hoffnung.

Osaka, 21. April. Die Königin Wilhelmina hat das Schloß gestern nur einmal verlassen. In ihrem Spaziergange schien sie sehr müde, sie ging langsam und kehrte bald ins Schloß zurück.

### Bootsunfall.

Rotterdam, 21. April. In der Nähe des Dampfers Emma eine hölzerne Barock- und die Anfaßen, acht Personen, ertranken.

### Mord.

Krankenberg, 21. April. Gestern vor Mitternacht in der achten Stunde wurde dem 21-jährigen Arbeiter Friede Menzel in ihrem Zimmer ein scharfes Gegenstand der Schädelschuppe ein- und acht Monate Buchstaben und zehn Jahren in der Schädelschuppe. Die Ermordete bediente im Cafe. Die Gatte, Raubmord liegt nicht vor, sondern wird Mord aus Eifersucht angenommen.

### Verurteilung.

Karlsruhe, 21. April. Das Schwurgericht verurteilte gestern den 19-jährigen Arbeiter August Redinger aus Göttingen wegen Schwere Diebstahls u. vorsätzlicher Fälschung zu 10 Jahren und acht Monaten Zuchthaus und zehn Jahren Haft. Redinger hatte den 7-jährigen Wirtshausknecht Stenle in Göttingen, nachdem er verurteilt hatte, ihn zu bestehlen, in der Scheuer überfallen und getötet.

### Aus Russland.

Kiew, 21. April. In der Nähe der Stadt wurde ein dicht besetzter Omnibus von Räubern überfallen. Bei dem darauf folgenden Kampf wurden sechs Personen, darunter 2 Räuber, getötet und vier Personen verletzt.

### Deutscher Reichstag.

241. Sitzung vom 20. April. In der 11. Sitzung haben sich nach der Osterferien die Reichstagen wieder versammelt. Von den 241 Abgeordneten waren 65 Petitionen, die heute in der 12. Sitzung behandelt werden, drei davon debattiert nach den Kommissionsbeschlüssen. Dann aber stand die Fahrt und der Rest der Sitzung wird durch die Diskussion einer Petition um Aufhebung des Paragraphen des Sozialgesetzes in Anspruch genommen. In diesen Paragraphen ist bestimmt, daß die Gemeinden mit städtischem Etat bis Ende des Jahres 1. Januar 1910 aufheben sollen. Nun haben sich aber, und zwar speziell in Bayern, Sachsen und Elb-Wehringen, aus der Durchführung dieses Paragraphen eine Reihe von Schwierigkeiten so erhebliche finanzielle Schwierigkeiten ergeben, daß die betroffenen Städte um eine Aufhebung der ihnen gewährten Frist um eine fünf Jahre eingekommen sind. Der Paragraph ist seinerzeit mit großer Mehrheit angenommen worden, obwohl sich die Petition heute in allen Richtungen eine Fürsprache. Die Debatte geht

## Fürst Billow über die Reichsfinanzreform.

In der Urteilsarbeit der Reichsfinanzreform empfing Reichskanzler Fürst Billow Dienstag abends 6 Uhr im Konaktsaal des Reichstagsgebäudes Deputationen aus Bayern, Sachsen, Baden, Württemberg und Thüringen, sowie des Bundes der Industriellen. An dem Entwurf nahmen die Staatssekretäre Staatsminister von Bethmann-Hollweg und Sadow sowie die Bevollmächtigten zum Bundesrat der durch die Deputation vertretenen Staaten teil. Die Sprecher der Deputationen und die Mitglieder derselben wurden durch Unterstaatssekretär von Doebell dem Reichskanzler einzeln vorgeführt. Hierauf hielt der Vertreter von Bayern, Unterstaatssekretär von Maier, die erste Ansprache. Ihm folgte der Vertreter von Sachsen, Professor Wuttke. Sodann sprach Graf Linden für Württemberg, Geheimrat Engler für Baden, Professor Anshütz für Thüringen, Geheimrat Birck für den Bund der Industriellen.

Auf die Ansprachen der Deputationen erwiderte der Reichskanzler auch unter anderem folgendes:

Meine Herren! Sie haben sich vereinigt, um mir als dem obersten Beamten des Reiches durch Adressen und mündliche Ausdrücke Ihre Sorgen um die Reichsfinanzreform kundzutun. Damit treten Sie als Wortführer und Vertrauensmänner weiter Schichten des Volkes auf.

Wie soll sich die Reform im einzelnen gestalten? Gewiß werden die Verbündeten Regierungen sich nicht auf jedes Stück ihrer Vorlage versteifen; nachdem sich leider ergeben hat, daß für die Besteuerung von Gas, Elektrizität und Inzeraten keine Mehrheit zu erlangen ist, so werden die Verbündeten Regierungen diese Vorlagen fallen lassen müssen.

Man hat in den letzten Wochen vielfach gehört, eine Hauptfrage bei der Finanzreform bilde das Problem, die Linke in Sachen der Brantweinbesteuerung und die Rechte in Sachen der Erbschaftssteuer abzugeben. Gewiß war es ein Fehler, den Vorschlag der Verbündeten Regierungen, betreffend den Zwischenhandel des Reiches mit Brantwein, a limine abzulehnen. Und wie steht es mit dem Ausbau der Erbschaftssteuer? Hier ist es nicht so sehr die mündliche Betrachtung der realen Tatsachen gewesen, die große und angelegene Kreise im Lande zu ihrer bisher ablehnenden Haltung veranlaßt hat, vielmehr haben Besorgnisse hineingespielt, die sorgfältiger Prüfung nicht standhalten sollten. Ich habe die Hoffnung nicht auf, und Ihre Rundgebung bestärkt mich hierin, daß auch die Landwirtschaft erkennen wird, daß sie sich mit der Ausdehnung der Erbschaftsbesteuerung nicht absinden können.

Auf der Nachlasssteuer werden die Verbündeten Regierungen nicht bestehen. Da aber der Welt nach fast allgemeiner Übereinstimmung in Höhe des aus der Nachlasssteuer veranschlagten Betrages an den neuen Steuern beteiligt sein muß, und eine andere gerechte, zweckmäßige und gleiche ertragreiche Besteuerung mit besserer Aussicht auf Aufnahme im Reichstage zurzeit nicht vorgeschlagen werden kann, so müssen wir an der Ausdehnung der Abgaben auf die nächsten Verwandten in der Form einer Erbschaftsteuer festhalten.

Mit der Brantwein- und der Erbschaftsteuerfrage ist es aber nicht getan. Daß das hier um 100 Millionen mehr bringen muß, darüber ist man sich einig, und was den Tabak betrifft, so wird es trotz aller Variationen dabei bleiben, daß alles, was der Tabakverein in diesem Falle erfahren hat, wieder auf gemacht werden muß durch einen Gehektentwurf, der dem sozialen Charakter der Steuer vorläge Rechnung trägt, den wohlhabenden Raucher höher belastet als den unbedeutenden und der Staatskasse einen Ertrag von 75—80 Millionen mit Sicherheit zuführt. Ich brauche es kaum auszusprechen, daß ich auch mit Ihrem Verlangen bezüglich der reinlichen Scheidung zwischen Reichs- und Bundesstaatsfinanzen durchaus übereinstimme. Die Geschichte der Matrikularbeiträge ist eines der lehrreichsten Kapitel unserer Finanzen. Was als Notbehelf und Übergangsmäßnahme geschaffen war, hat sich im Laufe der Jahre zu einer ständigen und immer komplizierteren Einrichtung entwickelt. Dabei haben weder das Reich noch die Bundesstaaten ihre Rechnung gefunden. Die ganze jetzige Situation legt auch das beredteste Zeugnis dafür ab, daß die beiden hervorragendsten Persönlichkeiten, die sich mit den Reichsfinanzen beschäftigt haben, Bismarck und Miquel, vollkommen recht haben, wenn sie das Reich nicht dauernd zum Kostgänger der Bundesstaaten werden lassen wollen.

Das sogenannte Besteuerungskompromiß ist von Anfang an nichts als ein Hilfsmittel und eine Hilfskonstruktion, eine Nothilfe gewesen. Die Offenheit ist sich rasch und einmütig der Gefahr beduht geworden, die aus seiner praktischen Durchführung für das ganze Gefüge unseres Finanzgebäudes erwachsen würde. Das spricht mit besonderer Nachdruck auch die Adresse der Herren aus Thüringen aus. Wenn Sie die Unterstützung der Verbündeten Regierungen und des Reichstages

## Die türkische Revolution.

Die Jungtürken bleiben Herren die Situation. Wie der „Röhrischen Zeitung“ aus Konstantinopel gemeldet wird, scheint die Gefahr eines größeren Zusammenstoßes beseitigt zu sein. Zwischen dem Konstantinopeler Kommando und den Komiteetruppen wurde eine Abmachung getroffen, daß Dienstag oder Mittwoch die Konstantinopeler Garnison ohne Waffen den Komiteetruppen zur Verfügung entgegenrückt. Die Haltung der Flotte ist zweifelhaft. Die Schiffe im Bosphorus sind in dem Glauben der Komiteesinnlichen Mannschaften.

Der Sultan hat bei der Gegenrevolution eine mehr als zweifelhafte Rolle gespielt. Jedenfalls hat er sich bei den Jungtürken um den letzten Kredit gebracht und es ist nicht unwahrscheinlich, daß man ihn zur Abdankung zwingt.

Die Nachrichten über die Abdankung des Sultans lauten widersprechend. Während die Wiener „Neue Freie Presse“ die Abdankung als vollzogene Tatsache behandelt, berichtet der offiziöse Telegramm aus der türkischen Hauptstadt, der Sultan werde voraussichtlich unter dem erweiterten Einfluß des jun-türkischen Komitees weiter regieren. Die betreffenden Meldungen besagen:

### Die Abdankung Abduls Hamids.

Wie der „Neuen Freien Presse“ aus Konstantinopel gemeldet wird, hat der Sultan gestern abend auf dringende Vorstellung des gesamten Kabinetts nach anfänglicher Weigerung schließlich in die Abdankung eingewilligt, wenn sein Leben garantiert wird. Die aus Saloniki erwartete Antwort dürfte bereits eingetroffen sein und bedingungslos lauten. Um eine etwaige Flucht des Sultans auf seiner Fahrt zu verhindern, und um das Leben des Sultans zu beschützen, verbleibt die Flotte vor Besiktasch. Gestern um halb 10 Uhr nachts hatte der Großvezir eine eineinhalbstündige Audienz beim Sultan in Anwesenheit des Palastsekretärs. Die Abdankung Abduls Hamids und die Thronbesteigung Mehmeds Effendis zwischen heute und morgen amtlich verlautbart und zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

### Der Sultan bleibt?

Der Salonikier Korpskommandant verhandelt sehr eifrig mit Konstantinopel. Die Stimmung ist seit gestern beruhigender, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß man ein Blutvergießen in Konstantinopel befürchtet, da dies eine europäische Intervention herbeiführen könnte. Auch die Idee von sofortigen Repressalien scheint fallen gelassen zu sein. Dafür besteht man unbedingt auf dem Befehl der ganzen hiesigen Garnison. Wahrscheinlich wird man die Wiedereinsetzung des Großvezirs Hilmi Pascha und anderer Minister sowie des Kammerpräsidenten Ahmed Niza und als Satisfaktion irgend eine demonstrative Einrückung der Salonikier und Adrianopeler Truppen verlangen. Der Sultan dürfte den Thron weiter innehaben (?), jedoch dürfte seine Stellung noch mehr eingeschränkt werden, sodaß er ganz unter dem Einfluß des jungtürkischen Komitees und der Salonikier und Adrianopeler Truppen kommen werde.

### Weitere Meldungen besagen:

Die bei den Truppen von San Stefano befindlichen Abgeordneten beschloßen eine Deputation an den Sultan zu senden, um ihn zur Abdankung zu veranlassen.

Der Chef der vor Konstantinopel befindlichen mazedonischen Truppen, General Husni Pascha erließ an die Garnison von Konstantinopel einen Aufruf, in dem er erklärte, daß das 2. und 3. Armeekorps vor Konstantinopel angelangt seien, um die Verfassung für alle Zukunft zu sichern. Ruhe und Ordnung wiederherzustellen und die Anstifter der letzten Unruhen zu bestrafen. Die Belagerungstruppen fordern daher, daß alle Mannschaften der Garnison der Hauptstadt in Gegenwart des Scheichs ul-Islam sowie ihren Vorgesetzten blind gehorchen und sich für die Zukunft nicht mehr

in die Politik mischen werden. Der Schwur soll an einem Tage von der gesamten Garnison abgelegt werden. Die Mannschaften müssen sich ferner verpflichten, die Wiedereinsetzung aller Offiziere und Unteroffiziere in die Stellen, die sie vor dem Aufstand innehaben, keinen Widerstand entgegenzusetzen. Als zweiten Punkt verlangt der Aufruf, daß die Soldaten sich nicht um die Maßregeln zu kümmern haben, die die Belagerungstruppen zur Befreiung derjenigen treffen werden, welche das Vaterland in Gefahr gebracht haben. Die Soldaten müssen sich endlich verpflichten die Namen aller der Personen anzugeben, die sie zum Aufbruch angetrieben haben. Der Aufruf schließt, wenn diese Forderungen erfüllt werden und die gesamte Garnison während des Vorgehens der Belagerungstruppen passiven Widerstand zeige, dann werde dem Mannschaften nichts geschehen. Rasch erhielt General Husni Pascha einen zweiten Aufruf an die Bevölkerung von der Hauptstadt, in dem erklärt wird, der Zweck der Ankunft der mazedonischen Truppen sei, allen Verrätern des Vaterlandes, die mit der Verfassung unzufrieden seien, eine endgültige Diktatur zu geben. Es seien alle Maßregeln getroffen worden, um während des Vorgehens der Truppen die öffentliche Ordnung und Sicherheit zu wahren. Der Aufruf versichert schließlich, daß niemand außer dem an dem letzten Vorgängen Beteiligten etwas von den Truppen zu fürchten hätte und fordert die Bevölkerung auf, sich nicht in Schrecken versetzen zu lassen. Beide Aufrufe sind in den Straßen als Extrablatt verteilt worden und wurden von der Bevölkerung lebhaft begrüßt.

Eine Meldung des Reiterischen Büros aus Konstantinopel besagt, das Kommandanttelegramm zufolge bei den letzten Unruhen in dem Wilajet Adana 5000 Personen getötet worden sind.

dk. Pera, 20. April. Die Armeechefen haben heute nach ihre Abreise bis Krikkane vor, in daß Konstantinopel nunmehr fast eingekreist ist. In Spartaule treffen jetzt Militärgänge in Abständen von vier Stunden ein. Die 17. Salonikier haben sich heute nach ohne Schwertkampf der Patronenfabrik und Pulvermagazine von Zepzombournou bemächtigt. Die ganze Vorhut steht nunmehr unter dem Oberbefehl Berke-Paschas. Das Zentrum der Aktion für den Anmarsch ist jetzt San Sierban, von wo Klareurs bereits nach Mirdapale vordrängen sind. Nach Mitteilungen aus dem Hauptquartier soll kein entscheidender Schritt unternommen werden, ehe 40 000 Mann disponibel sind, was noch drei Tage dauert.

m. Köln, 20. April. Nach einer Depesche der Kölner Zeitung aus Konstantinopel wächst dort die Mißstimmung gegen den Sultan fortwährend. Das bekannte im Feuer der Abaner erprobte Schützenbataillon geht heute in einer Stärke von 1000 Mann zu den Komiteetruppen über.

dk. Konstantinopel, 20. April. Der Sultan hat die Vorschläge von England, und Frankreich gebeten, seine Absetzung zu verhindern. Da diese bedauerten und auch Hilmi Pascha den Ruf des Sultans ablehnt, dürfte die Abdankung morgen oder übermorgen vollzogen werden. Es sprechen Anzeichen dafür, daß der Sultan einen Fluchtversuch unternehmen wird, bevor die jungtürkischen Truppen die Stadt eingeschlossen haben.

dk. Konstantinopel, 20. April. Man hält es für wahrscheinlich, daß die Operationsarmee bei Morgengrauen zum Schlage ausziehen wird. Als der Sultan gestern die Aufforderung des Komitees für Einheit und Fortschritt, abzugeben, erhielt, sandte er darauf eine Depesche durch einen Adjutanten an den Großvezir mit dem Bemerkte, das Nötige zu veranlassen. Der Sultan denkt nicht daran, den Kampf aufzugeben. Seine Staatsklugheit besteht, daß er Klarheit über die Lage besitzt und seine Dispositionen trifft. Seine vorläufige Diktatur besteht in der Geneigtheit, in Verhandlungen einzutreten und so zu tun, als ob er die Intentionen des jungtürkischen Heeres ignorieren würde. Erst wenn alle Stride reifen, will der Sultan es auf einen Kampf ankommen lassen in der Hoffnung, daß es vielleicht doch nicht gelinge wird, die Truppen bei einem Angriff auf die Residenz zusammenzubehalten.

für eine Beseitigung dieses Kompromisses verlanen, so ist dieser Teil Ihrer Mission erfüllt. Die Verbündeten Regierungen werden die Einzelstaaten nur bis zur Grenze von 50 000 000 Mark, das heißt mit 25 000 000 Mark mehr als bisher in der Gestalt der Matrikularbeiträge an dem Gesamtbedarf beteiligen. Ich erwarte also, am kurz zusammenzufassen, von der Finanzreform das Folgende: Sie soll aufbringen 500 Millionen. Sie soll diese Summe, abgesehen von 25 Millionen Mark neuer Matriku-

larbeiträge, aufbringen in der Form reichseigener Einnahmen, und zwar, wenn die Fahrkartensteuer in verbesserter Form bestehen bleibt, mit 350 bis 360 Millionen Mark vom Konsum und mit 90 bis 100 Millionen Mark vom Besitz. Bei den Konsumsteuern sollen Brantwein, Bier und Tabak rund 280 Millionen Mark bringen, weitere 70 bis 80 Millionen Mark sollen durch die sogenannten Erbschaftsteuern, über die sich der Bundesrat dieser Tage schließlich machen wird, aufgebracht werden. Die Nachlasssteuer wird in eine Erbschaftsteuer umge-

trawandelt. Durchzuführen ist das Werk noch in diefer Laquna.

Meine Herren! Als vor einem Jahre von diesem oder jenem die Reichsfinanzreform als eine große nationale Aufgabe bezeichnet wurde, haben routiniertere Politiker gelacht und erklärt, es werde nie gelingen, ein Steuerprogramm populär zu machen, um so weniger, je mehr Steuerzahler von den Wirksamkeit betroffen werden müssen. Daß heute die Reichsfinanzreform als nationale Aufgabe nicht nur allgemein anerkannt, sondern daß sie populär geworden ist, weil man erkennt, daß in ihr eine Stärkung des Staates nach innen und außen und damit auch eine Förderung unserer wirtschaftlichen Kraft liegt, ein Aufstreben zu höheren Zielen, dafür sind Sie lebendige Zeugen. Jeder Tag der Verzögerung bedeutet eine Vermehrung unserer Schulden, einen Verlust an Einnahmen, eine Erhöhung der Schwierigkeiten, eine Einbuße an Reputation. Die Arbeit wird den Mitarbeitern des Reichstages erleichtert werden, wenn ihnen aus den verschiedensten Kreisen der Bevölkerung die Versicherung entgegenkommt, daß sie bei ihrer Pflichterfüllung auf die Bereitwilligkeit der Defizitlichter rechnen können. Indem Sie, meine Herren, dies hier und in dieser Stunde mit Würde und Bestimmtheit zum Ausdruck brachten, haben Sie sich für das große Werk und um das große Vaterland ein Verdienst erworben und sind meines Dankes sicher.

Die Ausführungen des Reichskanzlers wurden von allen Anwesenden mit Zustimmung aufgenommen.

### Rundschau.

**Das Kaiserpaar auf Korsu.** Zur Frühstücksstapel am Morgen war die Prinzessin von Griechenland geladener. Am späteren Nachmittag machte das Kaiserpaar mit dem Prinzen Oskar einen Ausflug im Automobilen nach Beleta. Der Bildhauer Prof. Götz stellte eine Probekopie des Achilles-Statuettens auf, die von dem Kaiser besichtigt wurde. Dienstag früh unternahm das Kaiserpaar einen längeren Spaziergang. Dann fand Frühstücksstapel statt, zu der Befandter Freiherr v. Wangenheim mit Gemahlin und die Kommandanten der „Sohenzollern“, der „Samburg“ und des „Steinert“ geladen waren.

**Gerichte von einer Verlobung des Prinzen Oskar** des fünften Sohnes des Kaisers, sind in Hofkreisen im Umlauf. Man spricht von einer Verlobung des Prinzen Oskar mit seiner Nichte Prinzessin Viktoria Margarethe, der ältesten Tochter des Prinzen Friedrich Leopold. Prinz Oskar ist am 27. Juli 1888 geboren, also etwa zwei Jahre älter als Prinzessin Viktoria Margarethe, die am 17. April 1890 geboren ist.

**Der neue Molke-Gardenprozeß** hat am Dienstag begonnen. Am 19. März hatten Molke und Garden eine Erklärung vereinbart, laut deren Garden versichert, den Grafen Molke nicht der Homosexualität beschuldigt zu haben, und Graf Molke diese Versicherung abzwehrt. Beide sprechen die Ueberzeugung aus, daß sich Hiernach jede Beweisnahme erübrigt. Das Gericht lehnte am Dienstag den Antrag auf seine Unzuständigkeitsklärung ab und verhandelte dann unter strengem Ausschluß der Öffentlichkeit. Der Gerichtshof hat nach sehr langer Beratung beschlossen, lediglich dem Nebenkläger Grafen Rudo Molke die Frage wegen seiner Veranlagung bezw. Betätigung vorzutragen, vom jeder weiteren Beweisnahme jedoch Abstand zu nehmen. Graf Molke erklärte darauf auf seinen Eid, daß er nicht homosexuell veranlagt sei. Die Beweisnahme ist damit geschlossen. Oberstaatsanwalt Dr. Preuß beantragt nach längerem Plädoyer 600 Mark Geldstrafe gegen Garden. Nach langer Beratung ergoht dann folgendes Urteil: Maximilian Garden wird wegen Verleumdung des Grafen Rudo v. Molke zu 600 Mark Geldstrafe verurteilt, eventuell für je 15 M. ein Tag Gefängnis. Ferner wurde die Unterdrückung der in Frage kommenden Artikel ausgesprochen und dem Kläger die Publikation des Urteils auf Kosten des Angeklagten in der „Zukunft“, der „Kreuzzeitung“ und der „Vossischen Zeitung“ bewilligt. Der Angeklagte trägt die Kosten des Verfahrens. Strafverwehrender kommt in Betracht die Schwere der Verleumdung und die Tatsache, daß Graf Molke in seiner Stellung erschüttert wurde. Als strafmildernd wurde bezeugt, daß der Angeklagte nicht aus unlauteren Motiven gehandelt hat.

**Die Ersatzkürn.** Die leitenden Minister und die Finanzminister der Bundesstaaten wollen, wie die Frankf. Ztg. zu melden weiß, sich in dieser Woche in Berlin zusammenfinden, um zu beschließen, welche Steuerprojekte als Ersatzsteuer anstelle derjenigen Steuerprojekte treten sollen, die bereits jetzt schon als ausbleibend gelten können. Der Bundesrat wird also wahrscheinlich die Beschlüsse des Reichstages zur Finanzreform in zweiter Lesung nicht erst abwarten, ehe er sich zu Änderungen und Ergänzungen der Steuerborlagen schließt.

### Deutsches Reich.

**w. Berlin, 20. April.** Gegenüber den andauernden Gerüchten, daß die Zustimmung der russischen Politik zur russischen Erledigung der Annexion von Bosnien und der Herzegowina die Folge eines von Deutschland ausgehenden Druckes gewesen sei, stellt die „Nordd. Allg. Ztg.“ folgendes fest: 1. Die entgegenkommenden Erklärungen Deutschlands auf den deutschen Vorschlag zur Lösung der in der Annexionsfrage bestehenden Schwierigkeiten wurden in Unterredungen des Ministers Nowolski mit dem deutschen Botschafter Grafen Bourlales am 20. und am 23. März abgegeben. 2. Am 31. März richtete Kaiser Nikolaus an Kaiser Wilhelm ein Telegramm über die Orientlage. 3. Am 31. März ging die telegraphische Antwort Kaiser Wilhelms auf dieses Telegramm nach St. Petersburg ab. Aus diesen Daten ergibt sich, daß die Annahme des deutschen Vorschlages durch Russland schon seit mehreren Tagen erklärt war, bevor das Antworttelegramm Kaiser Wilhelms nach Petersburg ging. Das Telegramm erwähnte nichts davon, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und Russland mit der neuen Politik der britischen Freundschaft nicht vereinbar seien.

### Ausland.

**h. Bukarest, 20. April.** Bei prächtigem Wetter hält seit dem frühen Morgen eine unaebureMenge

die Straßen, die zur Metropole führen, besetzt. Um halb 11 Uhr fuhren die Kürklichkeiten dorthin; im ersten Galawagen sah der König mit dem deutschen Kronprinzen, im zweiten die Königin, Prinzessin Marie und die kleinen Prinzessinnen Elisabeth und Marie, im dritten Wagen folgten die Prinzen Karl, Anton, Ferdinand und Karol. Reitende Gendarmen bildete die Ehrenwache. In der Metropole fand ein Teedum statt, das der Metropolit inmitten eines zahlreichen Klerus abhielt. Nach dem Teedum empfing der König die Glückwünsche im Metropolitensalaal. Der deutsche Kronprinz überreichte einen Marschallstab, den Kaiser Wilhelm dem König Karol als Abzeichen seiner Würde als deutscher Marschall gesandt hat.

### Aus dem Stadt- und Landkreis Beuthen.

Geschäftsstelle: Bahnhofsstraße 33.

Beuthen, den 21. April 1909.

**a. [Der Volksbureauverein zu Beuthen O.S.]** hält am 23. dieses Monats im Saale des Pfarrhauses St. Trinitas die ordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht: Jahresbericht, Kassenbericht, Ergänzungswahl des Vorstandes. Unter Leitung des Herrn Oberkaplan Barabasz hat sich der Verein erfreulich entwickelt und auch sehr leistungsfähig gewirkt. Er erteilt Rechtsrat und Auskunft in gewissen Fällen und hat so nicht nur manchen armen Manne zu seinem Recht verholfen sondern auch dazu beigetragen, daß die Reute nicht mehr so oft Winkelkonsulenten zum Opfer fallen.

**h. [Die Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins,] welche** Sonntag nachmittags im Saale des Konzerthauses stattfand und sehr gut besucht war, wurde vom Vorsitzenden, Herrn Staatsanwalt Schweser, mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser eröffnet. In Erledigung der Tagesordnung wurde das Andenken des 6 Kameraden, die in diesem Monat gestorben sind, in der üblichen Weise geehrt; 12 Kameraden wurden neu aufgenommen. 248 Mark Unterstützung kamen an Kameraden und an Kriegervitwen zur Verteilung. Der hiesige Manenverein hat zur Feier seines zehnjährigen Bestehens eingeladen. Der Verein wird sich mit Kahne betätigen. Die Generalversammlung beschloß die Anschaffung einer neuen Vereinsfahne. Seitens der Kassenprüfer wurde ein umfangreicher Bericht über die Kassenführung des Jahres 1908 erstattet und auf ihren Antrag nicht allein Entlastung erteilt, sondern dem Kassenführer Natubowski für seine außerordentliche Mithewaltung ganz besonders gedankt. Zum Schluß hielt Herr Oberleutnant Wuhle einen interessanten und mit großem Fleiß durchgearbeiteten Vortrag über die militärische Bedeutung der Nordsee-Insel Geloland. Reicher Beifall der Versammlung lohnte den Herrn Vortragenden für seine trefflichen Ausführungen. Hierauf wurde die Generalversammlung geschlossen.

**h. [Besichtigung des hygienischen Instituts.]** Der Geheimne Obmedizinalrat Dr. Kirchner aus dem Kultusministerium in Berlin und der Regierungs- und Medizinalrat Dr. Platten aus Oppeln trafen gestern vormittags in Beuthen ein und begaben sich nach dem hygienischen Institut, das sie einer eingehenden Besichtigung unterzogen.

**l. [Grand-Kinematograph.]** Von heute ab ist im Grand-Kinematograph am Boulevard wieder ein hübsch neues erstklassiges Programm zu sehen. Von besonderem Interesse ist bei den derzeit in der Türkei herrschenden Zuständen die Bilderserie „Bilder aus der Türkei“. Weiter kommen hochkomische Szenen, sensationelle Dramen, prächtig kolorierte Phantasiemalereien und herrliche Tonbilder zur Vorführung. Es sollte also niemand verkümmern, sich dieses interessante Programm anzusehen. (Siehe Anzeiger.)

**m. [Aus nichtigem Grunde]** entstand in Moschera im Lokale des Schankwirts Sosna am 4. November vorigen Jahres zwischen den Arbeitern Josef Rozit und Josef Strabich ein arger Streit, der bald in Tätigkeit ausartete, wobei der Rechtsanwärt mit einer Türkei links zuschlug und hierfür tiefe Messerstücke erhielt, die fast tödlich waren. S. erhielt für seine Geldtat von der Strafkammer Beuthen, die am 20. dieses Monats mit der Sache sich befahte, 2 Monate, Rozit dagegen 1 Jahr Gefängnis.

**h. [Schwer geküßt.]** Den Verleuten Malowski in Bobrekhütte sind innerhalb 3 Tagen 4 Kinder im Alter von 3 bis 9 Jahren an Scharlach dahingerafft worden.

**h. [Selbstmordversuch.]** Ins hiesige Knappschloßlazarett überführt wurde heute morgen der aus Gälilienarube beschäftigte Arbeiter Solofa, welcher sich mit einem Rasiermesser 2 schwere Schnittwunden am Kalse beigebracht hat. An seinem Aufkommen wird gearbeitet. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

**n. [Bestätigte Vermutung.]** Vor einigen Wochen ist die Zeitungsnachricht verbreitet worden, daß der Schankwirt Wezorek in Bista, einem Dörfchen an der polnischen Grenze, unweit Reudel, arg geküßt worden sei, insbesondere hätten ihm die Spitzbuben ein Pferd und einen Wagen entnommen, welche Objekte in dem Grenzflusse Briniga gefunden worden sind. Das Pferd war selbstverständlich ertrunken. Aus dem Umstande, daß am Flußufer eine Mücke lag, wurde gefolgert, daß auch einer der Diebe im Wasser den Tod gefunden habe. Diese Vermutung hat sich bestätigt denn nun ist aus der Briniga in der Nähe der im Betracht kommenden Stelle die Leiche eines ertrunkenen Mannes herausgeholt worden, den niemand kennt und, nach dem Äußeren zu schließen, aus Polen stammt.

**n. [Rundschau.]** Ein Kassenchein in höherem Geldebetrage, eine Tabakspife, ein Doublee und ein goldenes Ringens, ein schwarzer Damenregenschirm, ein schwarzes und ein braunes Portmonnaie mit Inhalt.

**n. [Verfest]** Herr Landgerichtsdirektor Zimmermann hier selbst vom 1. Juni ab nach Reife.

**? Scharke, 20. April.** Die Erziehungsausschüsse der Brzegowiarube, Eigentum der „Hohenloherverke“, wird gegenwärtig einem Um- beziehungsweise Erweiterungsbau unterzogen. Der vollständige Umbau dieser Wäse wird 2 Jahre in Anspruch nehmen.

### Aus Gleiwitz Stadt- und Land.

Gleiwitz den 21. April 1909.

**\* [Gottesdienstordnung für die Pfarrkirche Acherhagen.]** Donnerstag um 7¼ Uhr: Schullehrer für die Schule 1., dabei Bevr.-Requiem für

berfl. Rischler Josef Koch aus Gleiwitz; um 8 Uhr: Beq. mit Kond. für verst. Eltern Josef und Barbara Kowalski und verst. Chemann Josef Einzel aus Gleiwitz.

**\* [Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche zu St. Peter-Paul.]** Donnerstag um 6 Uhr: Nahrebequ. für f. Sedwiz Matosch. Um 7 Uhr still für eine franke Person. Um 8 Uhr Nahrebequ. für f. Johann und Bertha Kofel.

**l. [Postales.]** Der Plan über die Errichtung einer oberindischen Telegraphenlinie an der Weidener- und Gauerstraße in Gleiwitz liegt bei dem Kaiserlichen Telegraphenamtes in Gleiwitz vom 21. April ab vier Wochen aus.

**? [Die Betriebsstellen und Umschalteräume des hiesigen Telegraphenamtes]** wurden unlängst einer Besichtigung durch das Kommando der freiwilligen Feuerwehr, Abteilung 1, unterzogen. Die Anregung hierzu ging von der Oberpostdirektion in Oppeln aus. Die Besichtigung hatte den Zweck, die leitenden Organe der Feuerwehr mit den Einrichtungen des Telegraphenamtes vertraut zu machen, damit im Falle eines Brandes vonseiten der Wehr in zweckmäßiger und schonender Weise vorgegangen werden kann. Zur Bekämpfung des Feuers darf hier das Wassergeben nur in äußersten Notfällen erfolgen und hat auch dann mit der größten Vorsicht zu geschehen, um eine unnötige Vernichtung der Isolation der Kabel und Apparate zu vermeiden. Die Führung des Feuerwehrkommandos durch die sämtlichen Räume hatte Herr Telegrapheninspektor Mohr selbst übernommen und dabei die erforderlichen Erläuterungen gegeben.

**X. [Wandalismus am Friedhofe.]** Auf dem Cholerafriedhofe im Rabander Walde steht ein Kreuz, angeht zum Andenken an die Verstorbenen der letzten Cholerazeit. Dieses Marmorkreuz haben ruchlose Bandalenhande zerschlagen und sogar den Christuskörper weggenommen. Vor einigen Monaten ist auch am neuen Petersdorfer Friedhofe mehrere Kreuze zerschlagen worden, ohne daß man die Täter ermitteln konnte. Hier sollte die Polizei ihre ganze Kraft einsetzen und eventuell durch Aussetzung einer Belohnung die Täter zu finden suchen. In Frage können nur jene berufslosen Banditen kommen, die in Petersdorf scharfweiße den ganzen Tag herumtummeln, nicht arbeiten und ihren alten Eltern auf der Tasche liegen. Ein Petersdorfer Herr hat auf Ermittlung der Friedhofschänder seinerseits eine Belohnung angesetzt.

**X. [Ein schwerer Unfall]** traf einen Radfahrer. Auf der Rohnitzer Chaussee fuhr der Sohn des Fleischermeisters Swadls aus Bilschowitz um die Wette mit der Straßenbahn um 240 ab. Am Wäuselberge anlangend, waren die Kräfte des Radfahrers sichtlich erschöpft. Er sah sich nach der Straßenbahn um, fuhr aber in denselben Augenblick in einen des Weges kommenden Postwagen und stieß mit solcher Wucht gegen denselben, daß die Bremse des Postwagens abflog. In großem Bogen flog der Radfahrer auf die Chaussee. Er ist schwer verletzt, besonders am Kopfe. Ein zufällig des Weges kommender Milchhändler aus Bilschowitz nahm den jungen Mann ins Kloster der Barnabizer Brüder nach Bilschowitz mit. Die Schuld an dem Unfälle trägt der Radfahrer ganz allein, da er plötzlich in den Postwagen hineinfuhr.

**P. [Schwurgericht.]** Zweiter Tag. In erster Sache wurde gegen den Fleischer Kanjor von hier wegen Sittlichkeitsverbrechen verhandelt. Die unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführte Verhandlung endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu einem Jahr Gefängnis. — In zweiter Sache wurde gegen den stellungs- und obdachlosen Schriftfeger Johann Kaschan und den Schornsteinfegergehilfen Paul Czech, beide zurzeit hier in Untersuchungshaft, wegen Straßenraubes; ersterer wegen Raubes, letzterer wegen Anstiftung hierzu verhandelt. Dem Angeklagten Kaschan wird zur Last gelegt, am 2. Januar den Anwalter Josef Matuschek in das Hausflur Wilhelmstraße 14 gelockt zu haben und bei zärtlicher Umarmung ihm sein Taschentuch mit 4 Mark Inhalt mit Gewalt entwendet zu haben, während dem mitangeklagten Czech zur Last gelegt wird, dem Angeklagten Kaschan hierzu angeklagt und hierbei Schmiere gestanden zu haben. Das Gericht erkannte gegen Kaschan auf ein Jahr, gegen Czech auf ein Jahr zwei Monate Gefängnis und je zwei Jahre Ehrverlust unter Anrechnung von je drei Monaten Untersuchungshaft.

**P. [Als gefunden]** wurden polizeilich gemeldet ein Serrentuch, ein Swozerstock mit weisem Griff, ein Paket, enthaltend etwa 10 Pfund Kakao und eine silberne Uhr mit Kette wurde als gestohlen gemeldet.

**? [Die freiwillige Feuerwehr Abteilung 1]** hielt vorgestern abend im Vereinslokal (Hotel „Kaiserhof“) ihre statutenmäßige Hauptversammlung ab, die von 47 Mitgliedern besucht war und in Befriedigung des Vorsitzenden Herrn Bürgermeisters Mielke, vom Branddirektor Thonasz geleitet wurde. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde das Andenken des verstorbenen Kameraden Schuppenmeisters Oskar Brüdner, der 24 Jahre lang aktives Mitglied der Wehr war in üblicher Weise geehrt. Nach Eröffnung der Versammlung durch ein „Gut Wehr!“ erstattete der Branddirektor Bericht über die Tätigkeit der Wehr im verflochtenen Halbjahre. Die Wehr zählt zurzeit 4 Ehrenmitglieder, 50 aktive und 110 inaktive Mitglieder. Sodann erstattete der Schriftführer Herr Szegwald den Kassen- bezw. Revisionsbericht. Die Kasse wurde durch die Kassenprüfer geprüft und in Ordnung befunden. Die beantragte Entlastung wurde dem Kassenführer Herr Franz Wolff erteilt. Ueber die Tätigkeit der Sanitätskolonne berichtete der Kolonnenführer Herr Roziol. Es fanden sieben Uebungen statt. Fälle, bei denen es sich um schwere Verletzungen handelte, kamen nicht vor. Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Abrechnung über das Winterbergaugen; darüber erstattete Herr Kleimert Bericht. Die Neuwahl zur Vertrauenskommission ergab die Wiederwahl der Herren: B. Wlodo, F. Mutke und A. Welsch; ebenso wurden als Rechnungsprüfer die Herren B. Szegwald, F. Waga und S. Leischmil einstimmig wiedergewählt. Während des Sommerhalbjahres finden jeden Montag Uebungen der Wehr statt und zwar von Montag, den 26. April ab. Zum Schluß erfolgte noch die Verteilung der neuen Sakumaen an die Mitglieder.

### Aus dem Kreise Kattowitz.

Kattowitz, den 21. April 1909.

**[Die diamantene Hochzeit]** feiert am 6. Juni der Inwalide Franz Monoz in Domb mit seiner Ehefrau Rosalie, geb. Appel. Der Mann zählt 87, die Frau 85 Jahre. Die alten Leute sind noch rüstig und verrichten in gewohnter Weise die Hausarbeiten. Von ihren 12 Kindern sind noch 10 am Leben.

**x. [Meinen guten Eindruck]** erhält jetzt täglich der Reisende, wenn er die vielen, oft mehr als dürftig gefüllten Galerien sieht, die auf der Durchreise die Front des Bahnhofs „immer an der Wand lang“ belagern und die auf den Agenten oft lange warten müssen. Es ist der alte Lieblingsspielplatz der vierter Klasse und die Einwandererhalle liegen eben innerhalb der Sperre. Genau dieselben Momente, die seinerzeit dafür maßgebend waren, daß die Sperre bei der 1., 2. und 3. Klasse in den Tunnel hineingekobben und die Wartehalle so sperrefrei gemacht wurden, sprechen auch dafür, die Sperre zur vierten Klasse zu verlegen. Man würde so noch einen Beamten sparen, den nämlich der vom Biletverkaufraum zum Wartesaale vierter Klasse die Biletts zu locken hat. Und die Einwanderer, die doch sonst sehr fürs Sparen ist, würde einem wirklich berechtigten Wunsch der Fahrgäste nachkommen. Die Auswanderer usw. können nicht eher durch die Sperre, bis der Agent ihnen die Biletts bringt. Und das dauert manchmal recht lange und ist namentlich bei schlechtem Wetter sehr unangenehm.

**\* [In der Wisa.]** Der Gültensbeamte J. Gosla aus Kattowitz, verheiratet und Familienvater, wurde gelegentlich eines Besuches im Wische in derredlich verhaftet und wird bereits die vierte Woche dort festgehalten.

**\* [Schicht im Südpark.]** Der Schichtverein in Kattowitz hat beim Amtsvorstande in Schloß Kattowitz den Antrag auf Genehmigung zur Errichtung einer Schichthalle mit 175 und 300 Meter langen Schichtständen auf einem vom Hohelohenerverke-Aktiengesellschaft zu pachtenden, in der Nähe des Südparks gelegenen Gelände, nachgesucht.

**\* [Wertvoller Diebstahl.]** Auf dem Güterbahnhof wurde einem hiesigen Spoditeur die Diebstahl eines Mibetwagens gestohlen.

**[Kontrollen für russische Offiziere.]** Nach einer Verfügung der Regierung zu Oppeln wird die seit dem 1. Oktober vorigen Jahres an den Grenzübergängen zwischen Preußen und Russland durch preussische Gendarmen ausgeübte Kontrolle für russische Offiziere fernerhin nicht mehr durch die für diesen Zweck an den Grenzübergangspunkten stationierten Gendarmen, sondern durch die Zollbeamten der betreffenden Grenzpostämter ausgeübt werden. Diese sollen besondere Stempel zum Abstemplen der Pässe erhalten. Die Gendarmenposten sollen wieder aufgehoben werden.

**OCB. [Von der russischen Grenze.]** Sosnowice, 20. April. Ein herberendes Hochfeuer zerstörte heute die große Dampfmaschine der Besitzer Bongar, Friedler und Kleinbera. Die Mühle befindet sich in der Nähe des Viehmarktes. Der Brand kam im Mittelbau des mächtigen dreiflächigen Gebäudes zum Ausbruch und verbreitete sich in rasender Eile über die ganze Mühle. Weil über die Grenzen waren die hochauflandenden Flammen sichtbar. Der Feuerlöschdienst ist hier so mangelhaft organisiert, daß die Kraftwehren dem Element gegenüber ohnmächtig waren. Schon nach drei Stunden war das Innere mit großen Getreidebörden und den Maschinen verbrannt und das Gebäude ist verbrannt, nicht aber das Getreide mit seinem Wert von über 100 000 Mark. Zur Zeit des Feuers befanden sich die Besitzer zur Getreidebörse in Gleiwitz.

### Aus dem Hüttenrevier Königshütte.

Königshütte, den 21. April 1909.

**\* [Japanische Gäste.]** Zwei Japaner, die Herr von M. Goto, Professor an der Universität in Osaka und Dr. Kijazu Sugimoto, Ingenieur im Kaiserlich japanischen Ministerium des Innern, beisehen gegenwärtig Studienthalber den oberholl. Industriebezirk.

**\* [Chinesische Vergingenure]** halten sich zurzeit im hiesigen Industriegebiet auf, um die Wohlfahrtseinrichtungen der Werkverwaltungen kennen zu lernen.

**\* [Beimtenkonzert]** der Kapelle der Vereinten Königs- und Laurahütte findet morgen, Donnerstag, abends 8 Uhr, im Saale des Parkhotels statt.

**\* [Die letzte Schicht.]** Der untergehliche Grubenbauer Franz Sadasz von der Wagnersgrube ist heute vormittags 11 Uhr auf dem Wismarschloß durch herabstürzende Kohle erschlagen worden.

**h. Lipine, 19. April.** Ein schwerer Einbruchdiebstahl ist hier gestern bei dem Postanwalter August Glombitz verübt worden. Der Dieb durchsuchte sämtliche Bekantnisse, stahl einen Geldebetrag in Höhe von 2033,60 M. und verschwand. Bis jetzt fehlt von dem Täter jede Spur.

**Ad. [Der Königshütter Spar- und Darlehensverein]** hielt am Montag seine fällige Generalversammlung ab, in der es zu recht lebhaften Auseinandersetzungen kam. Nach Bekanntgabe des Jahres- und Geschäftsberichtes, wurde beschlossen, den Vorstand vor der Hand nicht zu entlasten, sondern das Ergebnis einer Nachprüfung der Bücher abzuwarten.

### Aus dem Kreise Tarnowitz.

Tarnowitz, den 21. April 1909.

**B. [Pflasterung.]** Der gepflasterte Bordweg vor der Mädchenschule wird in Kürze mit Tritolite über den Belag werden.

**l. [Dreizehnlindenfestspiel.]** Sonnabend, Sonntag und Montag finden im großen Saale des Volksheims Aufführungen des Dreizehnlindenfestspiels statt. Der Eintrittspreis ist ein geringer. Der Reingewinn soll für arme Schulkinder verwendet werden. Als Solisten sind Frau Bürgermeisterin D. Karnowicz u. Konzertfänger Gebard, Schönes- und Geschäftsberichtes, wurde beschlossen, den Vorstand vor der Hand nicht zu entlasten, sondern das Ergebnis einer Nachprüfung der Bücher abzuwarten.

**n. [Um die an der städtischen höheren Lehrerschule]** hier selbst neu errichtete technische Lehrerschule sind im Ganzen nur 3 Meldungen eingelaufen.

**S. Radzionkau, 20. April.** Herr Erprobierter Rostko, welcher zurzeit in Karlsbad zur Kur weilt,



Über anstehende Klame mich enthaltend, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß vielfache Wünsche mich angenehm verpflichten, hier nochmals aufzutreten und zwar:

**morgen, Donnerstag,**  
abends 8<sup>1/4</sup> Uhr  
**im Vittoria-Saale zu Gleiwitz.**

Karten in der Bigarranhandlung des Hrn. Lederer: Logenplatz Nr. 2., Sperrplatz Nr. 1.25, Parterreplatz Nr. 1., 2. Rangplatz 75 Pfg. Abendkassenpreise erhöht! Parterre Stehplatz u. Schülerkarten (nur a. d. Abendkasse) 75 resp. 40 Pfg. Hochachtungsvoll

**Suggestor Krause.**

**Der Gefangenen-Fürsorge-Verein**  
für den Stadt- und Landkreis Gleiwitz

fällt am **26. April 1909, abends 8 Uhr**, im Saale des Hotels „Deutsches Haus“ in Gleiwitz seine diesjährige

**Haupt-Versammlung**

ab, zu welcher hiermit alle Mitglieder gemäß § 12 der Satzungen eingeladen werden. Gäste sind willkommen.

**Tages-Ordnung:**

1. Geschäftliches.
2. Wahl des Verwaltungsausschusses.
3. Vortrag des Vorsitzenden, Ersten Staatsanwalt Krause, über: „Zwecke und Ziele des Vereins.“

Der Vorsitzende.

**Die Zentrale des kath. Clerus Oberschlesiens**  
tagt

**Montag, den 26. April Nachm. 2 Uhr**  
im katholischen Vereinssaale zu Gleiwitz.

**Der Grand Kinematograph**

Deutscher D.-S. Boulevard  
bringt von heute ab wiederum ein neues durchaus  
erstklassiges Programm.

- Das vierte Gebot.
- Dides Zell.
- Bilder aus der Türkei.
- Der Opiumdieb.
- Kleine Ursache, große Wirkung.
- Herr und Knecht.
- Baby's Freund.
- Neuerst spannend.
- Detectiv-Duett.

Die Bilder werden täglich abwechselnd vom Meister-Registrator Herrn Fred Berger und dem Schriftsteller Alfred Otto Dietrich, welcher letzterem auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser vom Zivilkabinett eine ehrende Anerkennung zuteil wurde, erklärt und mit Deklamationen versehen mit Klaviermusik stimmungsvoll begleitet.

Preise der Plätze wie bekannt.

Einzelkarten zu bedeutend ermäßigten Preisen in den meisten Bigarrengeschäften erhältlich.

Wöchentlich zweimaliger Programmwechsel.



**Schulbücher**

für sämtliche Volksschulen, höhere Mädchenschulen, das Lehrer-, Eltern-Seminar, Kgl. Gymnasium und Kgl. Oberrealschule, sowie alle Schreib- und Bindematerialien empfiehlt  
**B. Mittmann, Gleiwitz, Ring 12.**  
Buch-Musikalien und Papiergehandlung, Leihbibliothek.



sowie complete

**Wohnungs-Einrichtungen**

empfehlen zu billigsten Preisen

**Gebr. Skubella, Gleiwitz**

Wilhelmstrasse 10/12, Telephon 1318.

Kataloge gratis und franco.

An der katholischen Volksschule in Groß-Dombrowa, Kr. Deutscher O.S. sind am 1. Juli d. Jz.

**Zwei Lehrerstellen**

zu besetzen. Grundgehalt 1200 Mark, Alterszulage 150 Mark, Wohnungszuschlag 225 bzw. 100 Mark. Bewerbungen sind bis zum 1. bzw. 15. Mai d. Jz. an die königliche Kreis-Schulinspektion II in

**Neues Stadttheater**

Deutscher O.S.  
Dir.: H. Knapp. Telef. 1016.

**Die Geisha.**

Operette in 2 Akten von S. Jones.

Für Plätterinnen u. Hausfrauen



ist die beste.

Ohne Zusatz sofort fertig zum Gebrauch ergibt bei leichter Handhabung, durchaus zuverlässig, die prächtigste Plättwäsche. Packete: 1/2 Kilo, 1/4 Kilo, 2 1/2 Kilo-Packung 50 Pfg. Zu haben in den meisten Geschäften.

**Molango-Kaffee**

à Pfund 160 Pfennige. Prachtvolle Kaffee-Dose oder Uebertragungs-Geschenk gratis. R. Selbmann, Chocol.-Geschäft, Gleiwitz, Neudorferstraße.



1 Würfel für 1 große Tasse 5 Pfg. feinste Bouillon

Stets frisch vorrätig bei P. Rodewald Gleiwitz-Petersdorf, Hegeleistraße.

**Liebreiz**

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße, jammerweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Steden-Milchmilch-Selbe** v. Bergmann & Co., Radebeul a. St. 50 Pf. in Gleiwitz bei: Herm. Simon, Ring 13 nebst Filialen. Rudolf Gleich, A. Rohmeyer & Co. S. Luorogger, Paul Kullrich, Georg Hanke, Emil Reußner, in der Mohren-Apoth. und Klosser-Apoth. Viktor Schmitz, in Zarnowitz: Otto Grune, Droge, in Lipine: Max Kowalski, in Orzegow: Ignaz Grzywa, in Neudorf: Joz. Malorny.

**15 Stk.** gebr. gut erhaltene **Fahrräder** von 25,00 Mk. an. **Viktor Deutsch, Gleiwitz, Nikolaistr. 15.**

**15 Stk.** die zur Handelsmarine wolle, erhalt. vorchriftsmäßige See-Ausrüstg. u. gratis Auslast. M. Brandt, Altona a. Elbe, Fischmarkt 20.

**Stellengesuche.** Geprüfter Lokomotivführer sucht Stellung in Tief-Bau- und Privat-Bahn. Offerten unter **N. Nr. 103** postlagernd **Antonienhütte O.S.**

**Offene Stellen.** Ein junger **Buchbindergehilfe** kann sofort antreten bei **Th. Otoska, Buchbindermstr. Gleiwitz, Wilhelmstraße.**

**Ein Schornsteinfegergehilfe** geprüft und ev. auch verheiratet, aber nur einen solchen, der die schwarzen Schornsteine nicht scheut, sucht per sofort **J. Forschke, Bezirks-Schornsteinfegermeister, Hofberg-Deuthen O.S.**

**2 Lehrlinge** bei freier Station sucht baldigt Fleischermstr. A. Czerwonka, in Friedrichstraße 6, Zarnowitz.

**2 Schneidergesellen** für kleine und große Arbeit bei dauernder Beschäftigung sucht **Eduard Langer, Alpine O.S.** Suche zum sofortigen Antritt für mein Manufaktur- und Herren-Wardroben-Geschäft einen tüchtg. **Verkäufer u. Dekorateur** und Nachschreiber, der polnischen Sprache mächtig. **Wilhelm Schwarzer, Zarnowitz.**

**Ein Sattlergehilfe** sofort gesucht von **C. Przesang, Sattlermeister und Tapezierer, Zarnowitz.**

**Tüchtige, selbständige Schmiede-, Schlosser- und Stellmacher-Gesellen**

aber nur solche wollen sich melden. **C. Rybold, Schmelzmeister und Wagenbauer, Rattowitz, Mühlstraße.**

**Kutscher** tüchtere unverheir. werden gesucht. **J. Kunschmann, Dampflegellei, Zelenze.**

**Ein Lehrling** kann sich melden bei **Ernst Kramowsky, Kapellier u. Dekorateur, Deuthen O.S., Gräpnerstraße 9.**

**Gärtner,** verheir., polnisch, sprech. zum 1. Juli gesucht. Nur beste Zeugnisse. Verheir. selbst. gewesene Schlossgärtner berücksichtigt. **Dominiun Pilgramsdorf, Post Golakowicz O.S.**

**2 tücht. Maurerpoliere** mit je einem Stamm Maurergesellen von 20 Mann können sich zur Beschäftigung nach **Oppeln** sofort melden. **Ludw. Smolen, Baugeschäft, Götzenau O.S.**

**Bäckergeselle** älterer, tüchtener, zuverlässiger u. selbständiger Arbeiter, kann sofort bei hohem Lohn antreten. **H. Proba, Bäckermeister, Rowin, bei Sohrau O.S.**

Für mein Kolonial- und Schulwaren-Geschäft suche per 1. Mai oder später einen tüchtg. soliden und umsichtigen  **jungen Mann** und erbitte hierfür nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen. **Romann Stoll, Zarnowitz.** Durchaus tüchtige, selbständige und zuverlässige **Monteure** finden dauernde, lohnende Beschäftigung. **A. Müller, technisches Bureau und Installationsgeschäft, Rattowitz, Holzeistraße 28.** Suche per 1. Mai eventl. per sofort eine jüngere, tüchtige **Verkäuflerin** und einen **Lehrling** **Josef Lellek, Kolonial- u. Schnittwarenhandlg., Neu-Selbst, bei Königshütte.**

**Wirtschaftlerin!** Zur Führung meines Haushaltes suche ich zum 1. Mai eine streng katholische **Wirtschaftlerin.** Dieselbe muß gut kochen können und im Geschäftsgewerbe bewandert sein. Offerten erbittet **Josef Schneeweiss, Gafiroit, Brzandkowitz bei Myslowitz.** Suche zum Antritt 1. Mai 1909 ein besseres **Kinder mädchen** welches schnellern kann. **Adolf Hoffmann, Gr. Etchlich.**

**Junge Mädchen** welche Lust haben **die Photographie** zu erlernen, können sich melden. **Paul Scholz, Rattowitz, Grundmannstraße 2.**

**Schiffsjungen** die zur Handelsmarine wolle, erhalt. vorchriftsmäßige See-Ausrüstg. u. gratis Auslast. M. Brandt, Altona a. Elbe, Fischmarkt 20.

**Stellengesuche.** Geprüfter Lokomotivführer sucht Stellung in Tief-Bau- und Privat-Bahn. Offerten unter **N. Nr. 103** postlagernd **Antonienhütte O.S.**

**Tücht. alt. Verkäuferin** der Spez., Schuh- u. Gemischtwa. Branche mit guten Zeugnissen sucht per bald Stellg. evtl. auch als Leiterin. Gefl. Offerten erbeten u. **S. S. 100** postl. **Borema O.S.** Fräulein, 18 J. alt, katholisch, muß, etwas Schneidern, sucht Stellung per 1. Mai zu größeren Kindern in christliches Haus. Land bevorzugt. Offerten erbeten unter **N. Nr. 1000** postl. **Al. Raffowitz bei Kreuzburg.**

**Zu vermieten.** 2 gr. Zimmer, Küche, Entree im Seitenflügel **Gleiwitz, Wolkestraße 3**, per 1. 7. zu verm. Koch. 2 Stuben u. Küche zu vermieten 1. Mai oder 1. Juni zu beziehen. **Kufsch, Gleiwitz, Nikolaistraße 32.** von 8 u. **Schöne Wohnung** 4 Zimmer mit Beigebälde für zu vermieten u. vom 1. Juli cr. zu beziehen. Zu erfragen bei **J. Kreizirek, Gleiwitz, Kronprinzenstraße 3.**

**Laden** mit angrenzender Wohnung u. Remise ist in Rosdlyn, an der Hauptstraße gelegen, geeignet für jedes Geschäft per bald zu vermieten. **Käfers bei J. Domin, Myslowitz, Reinarokubla.**

**Ein Laden**

mit Wohnung, in dem fest Jahren ein Kolonialwaren-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten. Anfragen bei **Paul Voelkel, Clemianowitz, Knopffstraße 1.**

**Zu mieten gesucht.** Wohnung, 2 bis 3 Zimm., per 1. 7. für junges Ehepaar gesucht. Off. unter **N. Nr. 300** an die Exped. d. Btg.

Eine Dame (Lehrerin) sucht ein **möbliertes Zimmer** mit Pension. Off. mit Preisangabe u. **N. Nr. 100** an die Expedition dieser Zeitung **Gleiwitz.**

**Zu verkaufen.** Wegen Umbau verkaufe ich mein **gr. Möbel-Lager** zu herabgesetzten Preisen.

**J. Kreizirek, Gleiwitz, Kronprinzenstraße.**

Ein schönes **Geschäftshaus** in **Nicolai** Oberschlesien, in guter Geschäftslage am Ring, 5 Fenster Frontbreite, im Patere Laden und Nebenräume, im 1. Stock 5 Zimmer und Küche, großer Hof mit Remise und Stall, anschließend ein schöner Ziegarten wird durch das Antisergierat **Nicolai O.S. im Termine am 4. Mai 1909 vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle Zimmer 14 auf meinen Antrag hin versteigert** werden. Kaufsünder mache ich hierauf noch besonders aufmerksam.

**Dr. Rohowsky** Rechtsanwalt als Konkursverwalter.

**Kolonialwaren-Einrichtung und Decimalwaage** billig zu verkaufen. **Zoglowek, Bäckermeister, Wilhelmshütte No. 13.**

In einer Industriegegend Oberschlesien in welchem sich ein lohnendes Geschäft befindet, u. Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Für Kapitalisten, welche ihr Vermögen sicher stellen wollen ist eine gute Anlage. Offerten unter **N. Nr. 101** postlagernd **Königshütte O.S.**

**Ein Delikatessen- und Spezereigeschäft** mit feiner Kundschaft gegen Kassa 70000 Mark jährl. Umsatz, sowie Restaurant, Bier, Alkove u. Weinstuben zu übernehmen, ist sofort zu verkaufen. Offerten unter **N. Nr. 100** postlagernd **Königshütte O.S.**

**Heirat.** Diej. Dame, im. blau oder grün. Kostüm, die am 19. u. etwa 5 Uhr von Kandrjn nach Gleiwitz fuhr, u. u. Wittig, unt. **Schleifschach 220 Rattowitz** gegeben, ob erste Annäherung ist, des H. blau gelb. Herrn, der ihr sehr gegenüber dem Platz am Fenster innehatte, genehm wäre.

Ein **freibauer Maurermeister** 33 Jahre alt, kath., Inhaber einer Villa-Besitzung nebst größeren Gartenanlagen und Land in gesunder Gegend, 10 km von Oppeln geleg., wünscht, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, mit Damen bürgerlichen Standes, nicht zu hohen Alters, mit etwas Vermögen, welche Willens sind, sich zu verheiraten, in brieflichen Verkehr **zwecks Heirat** zu treten. Offerten unter **N. Nr. 20** postlagernd **Oppeln** erbeten.

**30-Mann bittet edelgeheinte Dame oder junge Witwe** um Darlehen von **50 Mk. Rückzahlg. 60 Mk.** Heirat nicht ausgeschlossen. Off. unter **N. Nr. 120** postlagernd **Wogutzsch.**

**Das katholische Haushaltungs-Pensionat Marienburg** in **Godesberg Rheinland 56**, wird bestens empfohlen zur gründlichen Erlernung von **Küche, Haushalt, Schneidern** usw. für junge Mädchen gebildeter Stände. Zugleich gesellschaftliche Ausbildung. Prospekt und Referenzen durch die Vorleserin **Frau Maria Pahlke.**

**Heirat.** Ein Sohn dem: **Kantienwärter Georg Stężblek, Schneidermstr. Franz Jabrzinski, Grubenarbeiter Vincent Schoske, Eine Tochter dem: Walmeihauer Franz Babus, Tischler Aloys Grigarski, Bildhauer Jakob Lejch.**

**Heirat.** Ein Sohn dem: **Kantienwärter Georg Stężblek, Schneidermstr. Franz Jabrzinski, Grubenarbeiter Vincent Schoske, Eine Tochter dem: Walmeihauer Franz Babus, Tischler Aloys Grigarski, Bildhauer Jakob Lejch.**

**Heirat.** Ein Sohn dem: **Kantienwärter Georg Stężblek, Schneidermstr. Franz Jabrzinski, Grubenarbeiter Vincent Schoske, Eine Tochter dem: Walmeihauer Franz Babus, Tischler Aloys Grigarski, Bildhauer Jakob Lejch.**

**Heirat.** Ein Sohn dem: **Kantienwärter Georg Stężblek, Schneidermstr. Franz Jabrzinski, Grubenarbeiter Vincent Schoske, Eine Tochter dem: Walmeihauer Franz Babus, Tischler Aloys Grigarski, Bildhauer Jakob Lejch.**

**Heirat.** Ein Sohn dem: **Kantienwärter Georg Stężblek, Schneidermstr. Franz Jabrzinski, Grubenarbeiter Vincent Schoske, Eine Tochter dem: Walmeihauer Franz Babus, Tischler Aloys Grigarski, Bildhauer Jakob Lejch.**

**Heirat.** Ein Sohn dem: **Kantienwärter Georg Stężblek, Schneidermstr. Franz Jabrzinski, Grubenarbeiter Vincent Schoske, Eine Tochter dem: Walmeihauer Franz Babus, Tischler Aloys Grigarski, Bildhauer Jakob Lejch.**

**Heirat.** Ein Sohn dem: **Kantienwärter Georg Stężblek, Schneidermstr. Franz Jabrzinski, Grubenarbeiter Vincent Schoske, Eine Tochter dem: Walmeihauer Franz Babus, Tischler Aloys Grigarski, Bildhauer Jakob Lejch.**

**Heirat.** Ein Sohn dem: **Kantienwärter Georg Stężblek, Schneidermstr. Franz Jabrzinski, Grubenarbeiter Vincent Schoske, Eine Tochter dem: Walmeihauer Franz Babus, Tischler Aloys Grigarski, Bildhauer Jakob Lejch.**

**Heirat.** Ein Sohn dem: **Kantienwärter Georg Stężblek, Schneidermstr. Franz Jabrzinski, Grubenarbeiter Vincent Schoske, Eine Tochter dem: Walmeihauer Franz Babus, Tischler Aloys Grigarski, Bildhauer Jakob Lejch.**

**Heirat.** Ein Sohn dem: **Kantienwärter Georg Stężblek, Schneidermstr. Franz Jabrzinski, Grubenarbeiter Vincent Schoske, Eine Tochter dem: Walmeihauer Franz Babus, Tischler Aloys Grigarski, Bildhauer Jakob Lejch.**

**Heirat.** Ein Sohn dem: **Kantienwärter Georg Stężblek, Schneidermstr. Franz Jabrzinski, Grubenarbeiter Vincent Schoske, Eine Tochter dem: Walmeihauer Franz Babus, Tischler Aloys Grigarski, Bildhauer Jakob Lejch.**



**Standesamtliche Nachrichten.**

**Gleiwitz.** Geburten. Dem Vorkellmacher Josef Pleisch ein S. Heinrich, dem Eisenbahngabfertiger Adolf Müller ein S. Felix, dem Schlosser Josef Ulltal ein S. Walter, August, Adolf, dem Kesselschmied Paul Kolodziej eine T. Julie, Agnes, dem Hiltshelzer Wilhelm Turchner eine T. Marie, Elfrida, Hildegard, dem Katschhiltent Heinrich Eisholz ein S. Werner, Günter, Richard, dem Motorführer Hugo Franke eine T. Gertrud, dem Ingenieur Otto Wolff eine T. Ilse, Erna, Charlotte, dem Metallbrecher Franz Kowal eine T. Margarete, Maria, eine uneheliche Geburt weiblichen Geschlechts.

**Aufgebote.** Anna Schmura mit Maschinentechniker Ernst Raffner, Martha Schattanik mit Schmied Josef Kalwa, Elisabeth Wylezol mit Schlosser Artur Wellisch.

**Eheschließungen.** Elisabeth Kullrich mit Kgl. Amtsrichter Heinrich Eichelkraut, Selma Eblisch mit Kaufmann Julius Müller, Klara Galonska mit Klempnermeister Johann Walobel, Franziska Tannel mit Vorkellmacher Karl Kweiser, Anna Ziegler mit Tischler Johann Herbst.

**Todesfälle.** Viktor, S. des Fabrikarb. Johann Mika 10 Jahr 6 Monate, der Maschinenpuger Michael Segeth 40 Jahr 7 Monate, der Arbeiter Josef Wosniha 60 Jahr.

**Schönwald.** Geburten: Dem Dachdecker Johann Zurke ein S. Richard, Paul. Dem Grubenarbeiter Urban Jellite ein S. Anton. Dem Häusler Paul Kniefsche ein S. Anna. Dem Grubenarb. August Krebs ein S. Michael. Dem Arbeiter Franz Jellite eine T. Marie, Agnes. Dem Häusler Josef Jellite ein S. Paul. Dem Arbeiter Josef Heidenreich ein S. Josef, Georg. Dem Häusler Stefan Joim eine T. Marie. Dem Fabrikarbeiter Johann Wietshofke ein S. Johann. Dem Häusler Franz Eimander eine T. Marie. Dem Maurer Franz Wietshofke ein S. Wilhelm. Dem Hüttenarbeiter Kaspar Gemaner eine T. Marie und ein S. Wilhelm. Dem Hüttenarbeiter Anton Eimander ein S. Georg, Blasius. Dem Arbeiter Thomas Puscher ein S. Franz. Dem Arbeiter Franz Puscher eine T. Gertrud, Agathe. Dem Grubenarbeiter Johann Kleinmichel eine T. Selma, Agathe. Dem Tischler Johann Kamppe eine T. Helene. Dem Viertelbauer Johann Eimander eine T. Josefa. Dem Arbeiter Valentin Puscher ein S. Simon. Dem Hüttenarb. Anton Eimander ein S. Valentin und eine T. Karoline. Dem Häusler Josef Wietshofke ein S. Valentin. Dem Gemeindevoten Johann Woiße ein S. Adolf. Dem Bahnarbeiter Franz Gorgawski ein S. Viktor. Dem Grubenarbeiter Peter Malischek ein S. Konrad. Dem Maurer Josef Eimander ein S. Josef. Dem Hüttenarbeiter Valentin Stula eine T. Florentine. Dem Stellmacher Franz Bartosch ein S. Friedrich, Johann. Dem Bahnarbeiter Lorenz Wietshofke ein S. Friedrich. Dem Viertelbauer Johann Grzywasch eine T. Marie, Gertrud. Dem Zimmerer Franz Poliske ein S. Alfred. Dem Häusler Andreas Kachel eine T. Josefa. Dem Gafwirt Josef Giller eine T. Josefa, Marie. Dem Bahnarbeiter Franz Kneffel ein S. Theodor, Thomas. Dem Kohlfabrikarbeiter Johann Krauthal eine T. Marie. Dem Häusler Jakob Cimpke ein S. Josef. Dem Häusler Josef Puscher eine T. Emilie, Franziska. Dem Bahnarbeiter Josef Giller eine T. Gertrud, Franziska. Dem Schneider Johann Guboda zwei T. Josefa und Marie. Dem Grubenarbeiter Valentin Goley ein S. Emil, Josef. Dem Schachtmeister Thomas Wanda ein S. Johannes, Josef. Dem Maurer Josef Gorgawski eine T. Marie. Dem Viertelbauer Johann Eimander eine T. Katharina. Dem Häusler Josef Eimander eine T. Katharina. Dem Arbeiter Valentin Cebulla eine T. Elfrida, Marie. Dem Grubenarbeiter Franz Eimander eine T. Helene. Dem Grubenarbeiter Johann Bialecki eine T. Franziska, Albine. Dem Landwirt Franz Goley eine T. Wanda, Anna. Dem Schmied Thomas Kamppe ein S. Augustin. Dem Fabrikarbeiter Josef Eimander ein S. Josef. Dem Viertelbauer Franz Bereske ein S. Stefan, Georg. Dem Maurer Josef Blaschke eine T. Anastasia. Dem Zimmerer Josef Greigste eine T. Anna.

**sterbefälle.** Anzögler Joseph Jellite 71 J. Arbeiterwitwe Elisabeth Wadawa, geb. Kuffin, 64 J. Pauline, T. des Häuslers Peter Cimpke 4 J. 9 Mon. Dritstärne Margarete Schäfer, 79 J. 6 Mon. Johanna, T. des Zimmerhauers Josef Kleinmichel, ein Mon. Simon, S. des Häuslers Peter Cimpke, 3 J. 3 Mon. Bahnhaltende Karl Schinowski, 34 J. 5 Mon. Gertrud, T. des Schneidemeisters Franz Cimpke, 5 J. 3 Mon. Anzöglerin Katharina Cimpke, geb. Krauthal, 71 J. Franziska, T. des Maurers Paul Kniefsche 1 J. 5 Mon. Hedwig, T. des Dachdeckers Lorenz Diring, 5 Mon. Thomas, S. des Häuslers Josef Jellite, 3 J. 6 Mon. August, S. des Hofprobmanns August Buchalik 1 J. 6 Mon. Rentnempfängerin Johanna Zapp 88 J. 6 Mon. Johanna, T. des Hüttenarb. Wilhelm Greigste, 4 J. 9 Mon. Anzöglerwitwe Elisabeth Giller, geb. Beck, 83 J. 3 Mon. Häuslerwitwe Johanna Walke, geb. Cimpke, 67 J. Marie, T. des Kohlfabrikarb. Johann Krauthal, 12 Eid. Joh. hann, Anton, S. des Grundbesizers Franz Poliske, 7 Mon. 20 Tg. Anzöglerin Franziska Drziska, geb. Kamppe, 65 J. 3 Mon. Gertrud, Agathe, T. des Tischlermeisters Michael Cich, 1 J. 4 Mon. Dachdecker Paul Scholz, 18 J. 6 Mon. Marie, T. des Viertelbauers Anton Raffante, 2 J. 5 Mon. Rangierer Franz Greigste 32 J. 5 Mon. Martha, T. des Viertelbauers Johann Goley, 1 J. 8 Mon.

**Deuthen O.S.** Geburten. Ein Sohn dem: **Kantienwärter Georg Stężblek, Schneidermstr. Franz Jabrzinski, Grubenarbeiter Vincent Schoske, Eine Tochter dem: Walmeihauer Franz Babus, Tischler Aloys Grigarski, Bildhauer Jakob Lejch.**

**Deuthen O.S.** Geburten. Ein Sohn dem: **Kantienwärter Georg Stężblek, Schneidermstr. Franz Jabrzinski, Grubenarbeiter Vincent Schoske, Eine Tochter dem: Walmeihauer Franz Babus, Tischler Aloys Grigarski, Bildhauer Jakob Lejch.**

**Deuthen O.S.** Geburten. Ein Sohn dem: **Kantienwärter Georg Stężblek, Schneidermstr. Franz Jabrzinski, Grubenarbeiter Vincent Schoske, Eine Tochter dem: Walmeihauer Franz Babus, Tischler Aloys Grigarski, Bildhauer Jakob Lejch.**

**Deuthen O.S.** Geburten. Ein Sohn dem: **Kantienwärter Georg Stężblek, Schneidermstr. Franz Jabrzinski, Grubenarbeiter Vincent Schoske, Eine Tochter dem: Walmeihauer Franz Babus, Tischler Aloys Grigarski, Bildhauer Jakob Lejch.**

**Deuthen O.S.** Geburten. Ein Sohn dem: **Kantienwärter Georg Stężblek, Schneidermstr. Franz Jabrzinski, Grubenarbeiter Vincent Schoske, Eine Tochter dem: Walmeihauer Franz Babus, Tischler Aloys Grigarski, Bildhauer Jakob Lejch.**

**Deuthen O.S.** Geburten. Ein Sohn dem: **Kantienwärter Georg Stężblek, Schneidermstr. Franz Jabrzinski, Grubenarbeiter Vincent Schoske, Eine Tochter dem: Walmeihauer Franz Babus, Tischler Aloys Grigarski, Bildhauer Jakob Lejch.**

**Deuthen O.S.** Geburten. Ein Sohn dem: **Kantienwärter Georg Stężblek, Schneidermstr. Franz Jabrzinski, Grubenarbeiter Vincent Schoske, Eine Tochter dem: Walmeihauer Franz Babus, Tischler Aloys Grigarski, Bildhauer Jakob Lejch.**

**Deuthen O.S.** Geburten. Ein Sohn dem: **Kantienwärter Georg Stężblek, Schneidermstr. Franz Jabrzinski, Grubenarbeiter Vincent Schoske, Eine Tochter dem: Walmeihauer Franz Babus, Tischler Aloys Grigarski, Bildhauer Jakob Lejch.**

**Deuthen O.S.** Geburten. Ein Sohn dem: **Kantienwärter Georg Stężblek, Schneidermstr. Franz Jabrzinski, Grubenarbeiter Vincent Schoske, Eine Tochter dem: Walmeihauer Franz Babus, Tischler Aloys Grigarski, Bildhauer Jakob Lejch.**

**Deuthen O.S.** Geburten. Ein Sohn dem: **Kantienwärter Georg Stężblek, Schneidermstr. Franz Jabrzinski, Grubenarbeiter Vincent Schoske, Eine Tochter dem: Walmeihauer Franz Babus, Tischler Aloys Grigarski, Bildhauer Jakob Lejch.**

**Deuthen O.S.** Geburten. Ein Sohn dem: **Kantienwärter Georg Stężblek, Schneidermstr. Franz Jabrzinski, Grubenarbeiter Vincent Schoske, Eine Tochter dem: Walmeihauer Franz Babus, Tischler Aloys Grigarski, Bildhauer Jakob Lejch.**

Das Versicherungsamt in der Reichsversicherungsordnung.

Nach den Bestimmungen des Entwurfs der Reichsversicherungsordnung ist bei der Neuerrichtung des Versicherungsamtes in ganz Deutschland die Unterordnung der Polizeibehörde...

Bei jedem Versicherungsamt wird ein sogenannter Spruchauschuss eingerichtet; dieser hat nach der Feststellung des Sachverhalts durch den Vorsitzenden der an bestimmte Beweismittel nicht gebunden ist...

An diesen Vorschlag des Versicherungsamtes ist die Genossenschaft aber nicht gebunden. Sie erhebt wie bisher selbst den Rentenfeststellungsbescheid...

Über vorstehende Neuregelung der Rentenfeststellung im Zusammenhang mit der Zusammenfassung der Versicherungsämter erhalten wir von dem Reichsversicherungsamt...

Bezugnehmend auf den Bescheid des Reichsversicherungsamtes, dass die Zusammenfassung der Versicherungsämter...

Wir lesterem sind wir vollkommen einverstanden. Warum aber sollte das Versicherungsamt in der Vorbereitung zur Rentenfeststellung langsame...

rechtlich; mensüchlich verständlich aber ist das nicht überaohre Vertrauen der Versicherten zu ihnen. Denn vergessen wir nicht: Die von dem Versicherten in Anspruch genommene...

Soll das gewaltige Werk einer Reichsversicherungsordnung aufhänge kommen, dann muß unser Erachten vor allem Maß in der Kritik gehalten werden...

Deutschland und England.

N. Die Schwärmer für eine deutsch-englische Annäherung jubeln wieder. Nach all den Heftigkeiten, die wir besonders in der letzten Zeit in England gegen Deutschland vernommen haben...

Uns interessieren in den Ausführungen des Handelsministers nur die Stellen, die sich mit den Beziehungen Englands und Deutschlands befassen. Churchill meint, daß eine verhängnisvollere Vorstellung...

Wer sich die Rede des Reichsfinanzlers, des Fürsten Bilkow, über unsere auswärtige Politik, die aber schon damals ausgeführt, daß es gefährlich sei...

Berechtigung. Nachdem aber der englische Markt vor allem durch Deutschland immer mehr zurückgedrängt wurde war es nur zu natürlich, daß die englische Industrie und der englische Handel unter...

Die Katholiken an den höheren Lehranstalten.

Seit längerer Zeit verfolgt die Zentrums Presse die Entwicklung der Schülerverhältnisse an den höheren Lehranstalten mit viel Interesse und Aufmerksamkeit. Die Bedeutung dieses Kapitels liegt ja auch nahe genug...

Von insgesamt 97 721 Gymnasiasten im Jahre 1901 waren 30 445 gleich 31 Proz. katholisch. Im Jahre 1908 belief sich die Zahl der Gymnasiasten auf 106 040...

Unter der Gesamtzahl der Schüler höherer Lehranstalten von 212 115 im Jahre 1908 (170 944 im Jahre 1901) befanden sich 52 323 Katholiken oder 24,67 Proz. (23,68 Proz. im Jahre 1901). Ein kleiner Fortschritt ist also immerhin bemerkbar...

Auch „Parität“?

Mit dem neuen Schuljahre sind die Eltern unser kleinen Abkömmlinge wieder um eine Freude reicher geworden. Was das so ziemlich oft geschieht, ist wahrscheinlich auch dieses Mal eine neue Kraft in eine einflußreiche Stellung gekommen...

Das neue Lesebuch ist, laut einer Verfügung der königlichen Regierung, hier eingeführt. Wo die „Realschulen“ der Verbildung, die Simultan-

den, was die eine oder die andere Konfession verleiht, sollte streng paritätisch sein. Am Anschluß daran, daß das in Frage stehende Lesebuch auch von der Regierung in Marienwerder eingeführt ist, macht nun die „Germania“ über seine „Parität“ folgende Feststellungen:

„Da katholische und evangelische Schulen damit „beleidigt“ werden, könnte man dies Vorgehen „paritätisch“ nennen, — wenn das Lesebuch wenigstens nach diesem Gesichtspunkte zusammengefaßt wäre. Doch daran fehlt es; es trägt einen durch und durch protestantischen Charakter...

Ministerialerlaß vom 28. Februar 1902 — U. III. A. 3165 will der Verlegung des religiösen Gefühls vorbeugen und verordnet: „Fernhalten dabei — von Lesestücken mit religiöser Idee — ist alles, was den Forderungen der Duldsamkeit nicht entspricht, oder was an Bekenntnisstreitigkeiten erinnern könnte.“

Eine kleine Blütenlese von „durchaus harmlosen Stellen“ mag uns die Berechtigung dieser Fragen illustrieren:

Verleidend müssen auf ein katholisches Gemüt die Schilderungen wirken, welche das ideale Familienleben etc. an Bildern aus dem evangelischen Pfarrhaufe darstellten: Nr. 35: Pastor Ulms Weisheitsgast. Nr. 39: Mein Großvater mütterlicherseits etc. — „Nebem das Seine“; dieses Dicht kann in protestantischen Schulen leuchten...

Das paritätische Buch wird direkt Lehren unserer Religion über den Glauben werfen (Wußjakrament — Gewissenserforschung); denn das „geistvolle“ Abendlied Nr. 139 lautet: „Und hast Du heut gesehlet, O schaue nicht zurück! Empfinde Dich bekehret Von freier Gnade Glüd.“

Sogar der erdlichste Teil muß „einen Aug-paritätischer religiöser Wärme“ enthalten: Nr. 191 „Der Mansfeldische Kupfer- und Silberbergbau“ soll dem antinationalen Katholiken die Person des Herrschers nahebringen; denn dieser pries in Giesleben, gegenüber dem Denkmal Luthers zu Roß haltend, „in gewaltiger Rede die Gnade Gottes, der uns diesen „Hauerzohn“ gegeben hat.“

Kopfbedrückend muß man sich sagen: „So etwas kann in einem Staate, dessen Regierung „Nebem das Seine“ ihre Richtschnur nennt, den Katholiken abgeben werden? Goffentlich geben die katholischen Lehrer den Kindern den hierzu nötigen Kommentar; denen in Simultan- und helle Gott!“

Das ist die preussische „Parität“, die hier wieder einmal sich im allerniedrigsten Lichte zeigt. Gegenüber solchen Feststellungen wird jeder ehrliche Mensch beargwöhnen, daß die Katholiken, ja auch die gläubigen Protestanten und Juden, alle Ursache haben, sich gegen ein Monstrum zu wehren, wie es die Simultanschule ist, gegen eine Einrichtung, welche in ihren Unterrichtswerken solche Feststellungen moralisch macht. Jedes weitere Wort erübrigt sich.

Auf eine andere Seite, die wir am Eingange schon kurz streiften, möchten wir hier nochmals zurückkommen. Mit die fortgesetzte Neueinführung immer anderer Schulbücher denn wirklich notwendig, muß man den Eltern immer wieder unnütze Ausgaben machen? Jeder Schulmann wird mit einem entschiedenen „Nein“ antworten. Der Verlaßbuchhandlung bringt so ein Buchwechsel wohl enorme Summen ein, namentlich wenn sie für Lieferung von Schulbüchern ein staatliches Privileg hat; den Eltern aber macht die Anschaffung schwerer Sorgen, namentlich wenn sie rigoros und plötzlich geschieht, wie zum Beispiel in Gleiwitz. In Barmbe und anderswo hat man in diesem Jahre der Aufforderung der Regierung noch nicht entsprochen, dort will man die neuen Bücher nach und nach einführen, den Eltern die Last erleichtern. Warum kann man nicht überall so verfahren, warum nicht überall dem allmählichen Uebergang, der den Lehrern nur angenehm ist, den Eltern Seiten erpart und der Schule zum Seile dient?

A. K. Lehrer a. D.

Advertisement for 'Kufeké' baby food, featuring a logo with a baby and text: 'Besibewährte gesunde und magen-darmkränke Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder'.

# Wer Möbel braucht versäume nicht sich das grosse Möbel-Lager von R. Obronczka, Möbel-Haus in Gleiwitz Wilhelmstr. 27 anzusehen und Preis-Offerte zu verlangen.

Eigene Werkstätten. Garantie für gute Haltbarkeit meiner Fabrikate. Billigste Preise. Lieferung franko mit eigenen Gespannen. Meine grossen Möbel-Läger — in eigenem Geschäftshause — sind so vorteilhaft zusammengestellt, dass jeder Kunde sofort Uebersicht über die Ausführung der Möbel bekommt und das Richtige wählen kann. Billig verkaufen kann ich deshalb, weil ich baar einkaufe und mein Geschäft nur kleine Spesen hat.

## Marktbericht von dem Oberschlesischen Produktenmarkt in Gleiwitz am 20. April 1909. Der Preis für je 100 Kilogramm.

für 100 Kgr.	beste Qualit.		mittel		gering	
	höchster Preis.	niedr. Preis.	höchster Preis.	niedr. Preis.	höchster Preis.	niedr. Preis.
Weizen inl. weiß	24,50	23,50	22,50	—	—	—
" " gelb	—	—	—	—	—	—
Weizen ausl. weiß	—	—	—	—	—	—
" " gelb	—	—	—	—	—	—
Reggen inl.	18,50	17,50	16,30	16,00	—	—
ausl.	—	—	—	—	—	—
Gerste inl.	18,50	18,—	17,—	16,—	15,—	—
ausl.	—	—	—	—	—	—
Hafer inl.	18,50	17,70	17,20	—	—	—
ausl.	—	—	—	—	—	—
Mais	17,50	17,—	—	—	—	—
Erbsen	24,—	22,—	20,—	18,—	—	—
Rapskuchen inl.	13,50	—	—	—	—	—
ausl.	—	—	—	—	—	—
Leinöl inl.	17,—	16,50	—	—	—	—
ausl.	—	—	—	—	—	—
Lupinen	14,—	13,50	—	—	—	—
Reggenfuttermehl inl.	12,40	12,—	—	—	—	—
ausl.	—	—	—	—	—	—
Weizenkleie fein	11,20	11,—	—	—	—	—
Weizenstrotz grob	12,40	12,—	—	—	—	—

## Wohnungs-Anzeiger

**Haus- und Grundbesitzer-Vereins** des **Gleiwitz**. Fernsprechnummer 1453. Fernsprechnummer 1453.

**Germaniaplatz**, 1 Stube und Küche vom 1. 5. Schalscha.

**Niederwallstraße 13a**, 2 Stuben und Küche vom 1. 5. Gurski.

**Oberwallstraße 4**, 4 Zimmer und Küche vom 1. 7. Hirscher.

**Barbarastrasse 14**, 3 Zimmer und Küche, Beigelaß, 1. 7. Diel.

**Teuchertstraße 35**, part. 3 Zimmer, Küche, Bad, Gartenbenutz. 1. 7. Müller.

**Wohnhofstraße 3**, II. Etage 3 Zimmer, Küche, Entree sof. Mahner.

**Karlstraße 3**, 1. Etage, 3 Stuben, Kammer, Küche 1. 7. Richter.

**Kronprinzstraße 12**, I. Etage 2 bis 3 Zimmer 1. 7. Laden sofort. Gurtmann.

**Lindenstr. 58**, 1 Stube und Küche, Beigelaß sofort. Witzel.

**Böckstr. 18**, 3 Stuben, Teuchertstr. 31. 4 Stuben, Bad, 1. 7. Staub.

**Wendebachstr. 7**, 4 Zimmer und Küche 1. 7. Anfragen Nikolajstr. 13. Kochmann.

**Ring 16**, II. Etage 5 Zimmer, Küche, Beigelaß 1. 7. Ohmann.

**Schmeierstr. 14**, 3 Stuben u. Küche 1. 7. 1 Stube sofort. Spiller.

**Kronprinzstraße 27**, III. Etage 3 Stuben u. Küche, reichl. Beigelaß 1. 7. Smobda.

**Niederdingstr. 5**, 3 Zimmer, Küche, Balkon, Bad, baldigt ev. 1. 7. Noll.

**Augustastrasse 7**, 3. Etage 5 Zimmer, Beigelaß 1. 7. Dienst.

**Neuborferstr. 17**, 3 Zimmer, Küche Bad 1. 7. Pyhla.

**Preiswitzerstr. 44**, II. Etage 3 Zimmer Küche. Zweig.

**Germaniaplatz**, II. Etage, 3 Stuben und Küche 1. 5. Berklit.

**Mollkestr. 7**, 5 Zimmer Küche Beigelaß. Anfr. Teuchertstraße 6. Kujora.

**Zotterstr. 27**, 3 Zimmer Küche, per sofort. Müller.

**Paulstraße 7**, Pferdehals für 1 bis 2 Pferde 1. 5. Preis.

**Germaniaplatz**, 2 Zimmer, Kabinett Küche per 1. 5. Schalscha.

**Nikolajstraße 2**, 2 große Zimmer und Küche vorüberaus 1. 7. Förster.

## Die städtische Sparkasse in Gleiwitz

verzinst vom 1. April 1909 ab die Spareinlagen mit 3 1/2 %.

Seit 1. Januar 1909 ist außerdem **halbmönatliche Verzinsung** eingeführt. Die am 1. Werktag des Monats eingezahlten Beträge werden für den vollen Monat die am 2. bis einschl. 15. des Monats gemachten Einlagen dagegen für den halben Monat verzinst. Die am letzten Werktag des Monats abgehobenen Beträge werden für diesen ganzen Monat und die in der zweiten Hälfte des Monats einzahl. des 15. herausgenommenen Einlagen werden für den halben Monat mitverzinst.

Einlagen werden verkäuflich von 8 bis 1 Uhr vormittags im Lokal der Sparkasse (Rathhaus) entgegengenommen.

Der Verwaltungsrat der städtischen Sparkasse.

## Bekanntmachung.

Der Wechselzinsfuß beträgt von heute ab 4 1/2 %

Anträge auf Bewilligung von Wechseln, gegen Bürgschaft 2er in Gleiwitz wohnhafter, als wohlhabend anerkannter Personen werden im Lokale der Stadtsparkasse — Rathhaus — entgegen genommen.

Außerdem sind ersttelliger Hypothekendarlehen zu vergeben.

Gleiwitz, den 25. Februar 1909.

Der Verwaltungsrat der städtischen Sparkasse. R i e t h e.

## Die neueste Sauerstoffheilmethode

Vanadozon, Vanadioferum (Injektion) Phosphor-Vanadial, Vanadioseptol, Vanadoform, u. s. w. konzentrierte, wässrige Lösungen von Sauerstoff überladenen Chloratsalzen mit einem ungiftigen Vanadiumsalz. Die mächtige Wirkung beruht auf der Spaltung der Chlorate in Chloride und Sauerstoff durch das Vanadium bei Verührung mit Metallen (Blut, Basillen u. s. w.). Die Mittel sind Erzeuger von Ozon im großen Maßstabe. Die Nahrung wird prompt ausgenutzt, Magen und Darm verdauen vollständig, das Blut vermehrt sich sehr schnell, die Körperzellen erstarben, der Stoffwechsel wird normal; zugleich vernichtet der aktive Sauerstoff durch Verätzung die alkalischen Krankheitsstoffe. Die Methode ist neu, von Kliniken und Ärzten genau geprüft und liefert bisher nie gekannte Resultate.

Die Gebiete sind: 1) **Blutschwäche, Schwäche der Kinder und Greise**, (Herzmuskelchwäche), 2) **Magen- und Darmleiden** (Appetitlosigkeit, chronische Durchfälle etc.) 3) **Tuberkulose, Bronchitis**, die Folgen von Syphilis, durch Vernichtung der Toxine und Bazillen, die erhöhte Kraft des Blutes und den starken Appetit, 4) **Nervenleiden**, (75% der Neurasthenie), chron. Rheumatismus, Bekämpfung, bestimmte Fälle von **Zuckerharnruhr**, Nervenleiden nach Infektionskrankheiten. Vergr. Broschüre gratis. 1 Flasche für 1 Monat Mk. 10.— Durch die Apotheken, wo nicht, durch die Versand-Apothekens des ärztl. **Vanadiumdepot, Köln-Eindenthal, Ebersteinstr. 34.**

Niederlage: **Breslau, Blumen-Apothek, Hubenstraße 42.**

## Kinderwagen



**Sportwagen** vom einfachsten bis elegantesten. Geringe Preise. **große Auswahl, Teilzahlung gestattet.** **Brennabor-Fabrikate** Gebr. Reichstein. **Lager sämtl. Ersatzteile: Verdecke, Griffe, Gummireifen.** **Reparaturen prompt u. billig.** **Viktor Deutsch, Gleiwitz, Nikolajstr. 15.**

## Wer Umzugshalber neue Möbel

ergänzen, sowie ganze Ausstattungen **staunend billig** kaufen will **wende sich** **Deutschen D.-S., Dlugoskastr. Nr. 62 part. bei Thiel.** **Wichtig für Brautleute!** **Ueberzeugung macht wahr.**

## Bei Drüsen, Scropheln

Blutarmut, Englisch. Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten, zur Kräftigung blutarmen, schwächeren, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder empfehle eine Kur mit

## Lahusen's Lebertran „Jodella“

Der beste, wirksamste, beliebteste Lebertran. Leicht zu nehmen und zu vertragen. Mankaufe nur Originalpackung Preis Mk. 2,30 oder Mk. 4,60 mit dem patentierten Schutznamen „Jodella.“ Alleiniger Fabrikant: Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen. Immer frisch zu haben in Gleiwitz: Adler-, Hütten-, Kloster-, Löwen-, Mohren-, u. Stern-Apothek, sowie in allen Apotheken der Umgegend.

## Unübertroffen

Die weltbekannte Nähmaschinen-Großfirma M. Jacobson, Berlin N. 24, Liniestraße 126, Liefer. von Post-Pr. Staats- und Reichseisenbahnbeamte, Lehrern, Militär-Vereinen, vers. die deutsche hoch-armige Singer-Nähmaschine **Krone** mit hygienischer Fusurruhe für alle Arten Schneiderei, für 40, 45, 48, 50 Mk. 4 wöchentliche Probest. 5 Jahre Garantie. Jubiläum-Katalog, Anerkennungen grat. Mitteilungen 20. März 1909, schöne Bauart. Vorzugspreis von 60 Mark an. — Tgl. Nachbestellungen, Göttingen, 1. Mai 1907. Anzahl den Betrag für gelieferte Maschine **Krone**; sie ist zur vollen Zufriedenheit ausgefallen. Köchermann, Vizefeldw. 9/82.

## In Glasmalerei schon ausgeführtes

## Kirchenfenster

Maria Verkündigung, spätgotisch im Eisenrahmen, 2,10 m hoch mal 1,23 m breit für Kapelle oder kleine Kirche geeignet, ist preiswert zu verkaufen. Gest. Anfragen wolle man richten an

## E. Lazar, früher Kliem,

Glasmalerei und Kunstglaseri **Natibor, Schaubankstraße 8, St. Josefshelm, recht wohl bekannt.** Im lieben deutschen Vaterland; Ein Kinderheim so lieb und wert, Das überall man's hoch verehrt. Das Bildchen, das ich jüngst bekam, Zeigt mir so recht den Frieden an. Der stets in diesem Heime tront, Wo Kinder glück u. Unschuld wohnt. Wo stets man nur darauf bedacht, Was Kinderherzen glücklich macht, In solchen Heim das wollt ich sagen, Darf immer Sorg um's Brot man haben. Drum spende froh man eine Gabe, Nach seiner Kraft und seinem Gabe dem **St. Josefshelm** Heimat für heimatlose Kinder, **Berlin N. 58, Pappel-Allee.**

Die Genehmigung des Herrn Ministers vorausgesetzt, wird am 1. Mai dieses Jahres in

## Breslau, Schillerstraße 7 im Vorderhause II des Schulgebäudes eine

## Katholische Frauen-Schule

im Sinne der Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens eröffnet und zwar zunächst der 1. Jahrgang. Die Kurse sollen folgende Fächer umfassen: **2 Stunden Pädagogik, 1 Stunde Gesundheitslehre, 9 Stunden Haushaltungskunde, 2 Stunden hauswirtschaftliches Rechnen u. Buchführung 1 Stunde Bürgerkunde.** Kindergartenunterweisung ist für den 2. Jahrgang vorgesehen.

## Wissenschaftliche Fortbildung

in Religion, Literatur, Französl., Engl., Latein, Slawisch, Kunstgeschichte **Das Honorar beträgt für 20 Wochenstunden 150 Mark jährlich.**

## Kurse für die technischen Fächer

ev. zur Ausbildung von Handarbeit- und Haushaltungslehrerinnen sind in Aussicht genommen. Auswärtigen Schülerinnen wird Pension nachgewiesen. Anmeldungen nehmen entgegen:

**Anna Hontschik, Schulvorsteherin, Schillerstraße 7, Sprechzeit 3-4 Uhr.**

**Amalie v. Schalscha-Ehrenfeld, Schulwegstraße 40, Gartenhaus, Sprechzeit 2-4 Uhr.**

## Der Zweigverein Breslau des kath. Frauenbundes.

## Exerzitien

an dem Muttergottesberg bei Grulich (Böhmen) 1909.

A) Im Kloster:

**I. Für Priester:**  
1. Kurs: 23.-27. August,  
2. " 20.-24. September,  
3. " 27. Sept. — 1. Oktober.  
4. " 11.-15. Oktober.

**II. Für Lehrer:**  
1. Kurs: 19.-23. Juli,  
2. " 26.-30. Juli,  
3. " 9.-13. August.

**III. Für Männer und Jünglinge (gemeinsam)**  
1. Kurs: 7.-11. Juni,  
2. " 21.-25. Juni,  
3. " 7.-11. September.

**IV. Für Studierende:**  
1. Kurs: 6.-10. Juli,  
2. " 12.-16. Juli,  
3. " 30. August — 3. September.

B) Im Pilgerheim (nächst der Kirche):

**I. Für Frauen und Jungfrauen (gemeinsam)**  
1. Kurs: 14.-18. Juni,  
2. " 30. Juni — 4. Juli,  
3. " 17.-21. August,  
4. " 13.-17. September.

**II. Für Lehrerinnen u. Erzieherinnen:**  
3.-7. August.

**III. Für Mitglieder des III. Ordens des hl. Franziskus:**  
4.-8. Oktober.

No. a) Beginn jedesmal abends um 7 Uhr, Schluss um 7 Uhr morgens.

b) Anmeldungen sind gefl. **rechtzeitig** zu richten an das

**Redemptoristen-Rektorat, Muttergottesberg bei Grulich Böhmen.**

## Kur-Haus Sanitas in Bad Ziegenhals

**Dr. Brehmer's Heilanstalten**

**Chefarzt Prof. Dr. H. Kraft.**

Inhalatorium, Röntgenkabinett, Sommer- u. Winterkuren, Allberühmter Park, 601 Meter ü. d. M.

**für Lungenkranke** Elektr. Licht, Warmwasserheizung, Kanalisation, 3 Abteilungen für verschiedene Sprachen. Illustrierten Prospekt senar. bereitwilligst die Verwaltung.

**Görbersdorf i. Schl.**

## 21. Straßburger

## Mai-Pilgerfahrt nach Lourdes.

Es wird noch einmal in Erinnerung gebracht, daß die Straßb. Mai-Pilgerfahrt nach Lourdes in der Zeit vom 4. bis 14. Mai stattfindet. Abfahrt von Straßburg Dienstag, den 4. Mai, 2 Uhr 50 Minuten nachmittags.

Die Fahrpreise von Straßburg retour sind: III Kl. 59 Mk., II Kl. 89 Mk., I Kl. 135 Mk. Man beselle sich mit den Anmeldungen. Abschluß der Pilgerliste 12. April. Nähere Auskunft gibt die

**Organisation Chlmann** Straßburg i. G., Magdalenenstraße 12.

## 10000 Flaschen

garantiert reinen, unverschnittenen, unverfälschten

## 1<sup>a</sup> alten Portwein

habe in Teillieferungen, von 12 Flaschen an, solange der Vorrat reicht, zu dem nie wiederkehrenden Angebot von nur 1 Mark die grosse Flasche (1 Liter Inhalt), inkl. Glas, Kiste und Packung, frei jeder Bahnstation Deutschlands schnell unterzubringen.

Vor Auftragserteilung versende kleine

## Probeflaschen umsonst

die umgehend zu verlangen bitte.

**Otto Reclin, Karlshorst b. Berlin.**

## Burkhardt Kohl's

## Schnell-Waschpulver

ist das vorzüglichste und dabei billigste

**Waschmittel der Neuzeit.** In allen Kolonialwaren-, Drogen- u. Seifen-Handlungen erhältlich.

**Fabrik: Breslau, Neudorfstrasse 48/50.** Es existieren viele Nachahmungen. Man verlange daher ausdrücklich.

**Burkhardt Kohl's Schnell-Waschpulver.** Jeder Hausfrau, die es noch nicht kennt, kann ein Versuchs damit nicht genug empfohlen werden.

## Zuschneide-Kursus.

Wiesachen Wünschen entsprechend, eröffnen wir am 28. April im

## Gleiwitz, Viktoria-Hotel im kleinen Saal

einen Kursus für ff. Damenschneiderinnen.

Der Kursus umfasst Nähmaschinen, Schnittzeichnen und Zuschneiden von Damenostümes — Direktorin Kinderkleider und Empfindliche Reformkleider, Zeichnen nach Modellen. Jede Dame arbeitet für eigenen Gebrauch.

Der Unterricht findet täglich von 9-12 Uhr statt, Sonntag 30 Mk. — Dauer 5 Wochen. — Da das Zustandekommen des Kursus von der Zahl der Schülerinnen abhängig ist, werden Anmeldungen an die unterzeichnete Direktion baldigt erbeten.

Derselbe Kursus findet täglich Nachmittags 2-5 Uhr im

## Zabrze, Schillers Hotel im großen Saal

statt. Die Teilnehmer erhalten das Zeugnis von der Direktion Sonntag Breslau und sind befreit von Kosten der Stellenvermittlung als Direktion Zuschneiderin u. s. w. gleichberechtigt mit den Breslauer Akademiestudierenden.

## Schleifliche Damen-Schneider-Akademie.

Größte Fach-Lehr-Anstalt Schlesiens, Direktion **Sonnet, Breslau, Tauschstraße 12.**

Unentbehrlich für jede Familie!

## Underberg

**Boonckamp**

**Semper idem.**

Fabrikation alleiniger Geheimnisse der Firma: **H. UNDERBERG-ALBRECHT** Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.

Gegr. **1846.**

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medailen!

Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonckamp.**

## Jimmalin

mit dem Aufträger.

## Beste Schutzputz

Vertreter für Oberschlesien: **Carl Kindor, Gleiwitz.**